

Lilly Luna

Die Zeit in Hogwarts von Alice Buttercup

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Alice Buttercup, die Tochter der Hexe Yune Buttercup und dem Muggle Julien Fenger. Hier wird ihre Zeit in Hogwarts erzählt.

Vorwort

Die Erfundenen Charakter gehören zu meiner ersten FF *Unerwartet*. Müsst sie nicht lesen um diese zu verstehen. Würde aber bei den Charakteren helfen. Und würde mich natürlich freuen.

Die meisten Charaktere gehören natürlich J.K.Rowling. Und ich will hiermit kein Geld verdienen.

Inhaltsverzeichnis

1. Die erste Zugfahrt
2. Wie sie an die Karte der Rumtreiber kam
3. Erinnerung-die ersten Gefühle
4. Der Liebestrank
5. James du Idiot
6. Der Heuler
7. Das zweite Mal
8. Was ist denn hier los?
9. Das Essen

Die erste Zugfahrt

Meine neue FF. Über das Leben von Alice Buttercup, die Tochter meiner Hauptperson Yune Buttercup aus meiner anderen FF *Unerwartet*, auf Hogwarts. Ich weiß das passt jetzt nicht wirklich zu Weihnachten. Aber ich schreib schon ne Weile an der FF und irgendwann muss ich ja mal anfangen, sie zu veröffentlichen. Also das erste Kapitel, als kleines Weihnachtsgeschenk, hoffe es gefällt euch.

Es ist nur eine relativ kurze FF, und mal gucken, Kapitel länge unterschiedlich, mal etwas länger, mal etwas kürzer. So dann fang ich mal an erstes Kapitel, erstes Jahr, **erste Zugfahrt**.

Fröhliche Weihnachten und ich hoffe auf viele Kommis.

Die erste Zugfahrt

„Ich hoffe, dass ich es dieses Jahr in die Mannschaft schaffe.“

Sie waren gerade mal 10 Minuten unterwegs und schon musste er wieder damit anfangen. Schon die ganzen Ferien redete James darüber, machte sich aber gleichzeitig darüber lustig und ärgerte seinen kleinen Bruder damit, dass dieser Angst davor hatte nach Slytherin zu kommen.

„Ich wär froh, wenn ich überhaupt nach Griffendor komme.“ Und da war es auch schon, armer Albus, das er sich darüber so den Kopf zerbrach. Für Alice war es sowieso klar das er nach Griffendor käme, sie selbst war nur etwas aufgeregt, aber das sie nicht nach Slytherin kommt, war für sie schon klar. In dieses Haus passte keiner aus ihrem Abteil, sie glaubte eh dass Albus und Rose nach Griffendor kommen würden. Jessica, ihre Cousine, die nach der klugen Uhr Großmutter von Rose benannt war, würde ganz klar nach Ravenclaw kommen, so wie ihre Mutter Naomi, zu ihrer Zeit. Bei ihrer Cousine Taylor, war sie sich nicht ganz so sicher, ihre Eltern waren Muggle und Charakteristisch würde sie sowohl nach Griffendor als auch nach Hufflepuff passen. Natürlich ging es nur um den Charakter bei der Auswahl, nicht um die Herkunft, allerdings, solange man in seiner Familie nicht völlig falsch am Platz ist, ist man seinen Familien Mitgliedern ziemlich ähnlich und kommt meist auch ins gleiche Haus.

„Wie wird Ausgewählt in welches Haus man kommt?“ fragte Taylor neugierig.

„Weißt du es nicht?“ fragte James verblüfft.

„James, ihre Eltern sind Muggle.“ Sagte Alice Augenverdrehend.

„Hätte ja sein können, ihr habt es ihr gesagt.“ Alice ignorierte ihn.

„Es gibt einen Hut, der dich deinem Haus zuweist.“ Sagte Alice lächelnd zu ihrer Cousine. Diese blickte sie jedoch fragend an, weil es doch etwas seltsam klang.

„Also, es ist der Sprechende Hut, er kennt die unterschiedlichen Schwerpunkte der vier Gründer von Hogwarts, die die vier verschiedenen Häuser gegründet haben.“ erklärte Jessica. „Die mutigen und ritterlichen Griffendors, die schlaun Ravenclaws, die listigen Slytherins und wie hat deine Mutter Hufflepuff vorhin beschrieben?“ fragte Jessica lächenld.

Auf meine Frage in welches Haus ich kommen würde, hat sie erst gesagt, das ich nach Griffendor, Ravenclaw und Hufflepuff passen würde, weil ich so bin wie sie: „...und genauso tolerant, ehrgeizig und-“ „und dickköpfig wie deine Mutter.“ unterbrach Julien seine Frau verschmitzt. zitierte Alice, was vorhin auf dem Bahnhof passiert war. Taylor lächelte erleichtert auf. Ihr Gesichtsausdruck verblasste aber sofort wieder.

„Und was wenn ich in gar kein Haus passe? Was wenn ich einfach nicht eingeteilt werden kann und wieder nachhause geschickt werde?“

„Mach dir da mal keine Sorgen, es gibt viele Mugglestämmige die nach Hogwarts kommen. Auch wenn du noch nicht so viel mit Zauberei zu tun hattest, du schaffst das schon. Und du wirst dich garantiert in deinem Haus wohlfühlen.“ Sagte Alice aufmunternd. Taylor lächelte dankbar.

Alice verließ das Abteil mit den Worten: „Vertret mir mal die Beine.“ Die sie nur murmelte. Als sie zehn Minuten später wieder in das Abteil ging, redeten sie mal wieder über das gleiche Thema: Ob James wohl ins

Quidditch Team käme.

„Nicht schon wieder.“ Stöhnte sie augenverdrehend und lies sich auf ihren Platz, zwischen Jessica und Rose fallen.

„Was denn?“ fragten die Jungs ahnungslos. Die vier Mädchen verdrehten die Augen.

„Habt ihr denn kein anderes Thema? Du schaffst es doch sowieso ins Team.“ Beschwernte sich Alice.

„Was macht dich da so sicher?“ fragte James mit hochgezogener Braue.

„James, darf ich dich nochmal daran erinnern, wer deine Eltern sind, der Großartige Harry Potter, der Jüngste Quidditch Spieler seid weiß ich nicht, und Ginny Weasley, die erfolgreiche Quidditch Korrespondentin und ehemalige Jägerin, bei den Holyhead Harpies. Es ist euch praktisch in die Wiege gelegt, es liegt euch im Blut.“ Sagte sie und blickte James und seinen jüngeren Bruder Albus eindringlich an.

„Und wenn ich dich an deinen Namensgeber erinnern darf: James Potter, ebenfalls erfolgreicher Jäger in der Griffendor Mannschaft. Also erzähl mir nicht, du schaffst es nicht in die Mannschaft.“ Sagte sie zu James. „Und das gleiche gilt für dich, wenn es bald bei dir soweit ist.“ Fügte sie zu Albus hinzu.

„Falls ich überhaupt nach Griffendor komme.“ Sagte Albus betrübt.

„Jetzt hör aber mal auf. Du kommst bestimmt nicht nach Slytherin-“

„Naja...“

„Halt die Klappe James.“ Zischte sie ihn an und wandte sich dann wieder Albus zu. „Du brauchst dir gar keine Sorgen machen, ich glaub nicht dass du nach Slytherin kommst, wenn du so dagegen bist. Außerdem passt du gar nicht nach Slytherin.“ Sagte sie aufmunternd.

„Danke Alice.“ Sagte Albus lächelnd.

„Du machst dir wohl gar keine Sorgen, in welches Haus du kommst.“ Meldete James sich jetzt wieder.

„Nicht wirklich.“ Sagte Alice kühl.

„Und was ist wenn du nach Slytherin kommst?“

„Versuchs es gar nicht erst James. Ich komm sowieso nicht nach Slytherin, ich pass da überhaupt nicht hin.“

„Naja...“

„James, ich hab doch gesagt, probier es gar nicht erst.“

Zum Glück war das Thema damit gegessen. Sie unterhielten sich die weitere lange Zugfahrt über andere dinge. Obwohl Alice den Schluss davon nicht mehr mit bekam, weil sie zum Ende auf der Schulter ihrer Cousine Jessica eingeschlafen war.

„Was ist denn mit ihr los?“

„Schläft sie?“

„Sieht so aus.“

„Sie sieht schon süß aus wenn sie schläft.“

„Ja natürlich schläft sie ihr Trottel und ihr solltet sie nicht anstarren, sondern lieber wecken.“ Meckerte Rose ihre zwei Cousins an, sie zog sich gerade ihren Umhang an, die beiden Jungs hatten ihre schon an und Taylor war sogar schon draußen. Jessica saß nachwievor noch da mit dem Kopf ihrer Cousine auf der Schulter. Doch sie brauchten sie gar nicht mehr zu wecken, denn sie war bereits wach. Vorsichtig öffnete Alice die Augen und blinzelte sie an.

„Sind wir schon da?“ fragte sie verschlafen. In diesem Moment stürmte Taylor aufgeregt ins Abteil.

„Wo bleibt ihr denn?“ fragte sie aufgeregt, dann sah sie die verschlafene Alice. „Hey Schlafmütze, steh endlich auf, wir müssen los.“ Sofort sprang Alice auf, keine Spur von Müdigkeit mehr, schnappte sich ihre Sachen und stürmte, Taylor hinterher, nach draußen. Die anderen schauten ihr verwundert hinterher, aber das bekam sie schon gar nicht mehr mit.

Als sie endlich in der Großen Halle standen, war Alice dann doch aufgeregt. Aber sie war auch begeistert, die Große Halle war echt Atemberaubend. Im nächsten Moment wurde der sprechende Hut rein getragen und eine Welle der Aufregung durchschoss Alice Körper.

Sie musste auch einen nervösen Gesichtsausdruck haben, denn Albus fragte sie schälmsch lächelnd: „Nervös?“

„Vielleicht ein bisschen.“ Sagte sie nervös. Er schaute sie besorgt an und streckte seine Hand nach ihr aus.
„Gib mir deine Hand.“

„Was?“ fragte sie verwirrt. Und er nahm ihr Hand und drückte sie leicht.

„Danke, aber wirklich helfen...“ sagte sie zögernd. Der erste wurde aufgerufen.

-Ansell, Jayden- ein Junge, mit kurzen hellbraunen Haaren und blauen Augen, trat schüchtern nach vorn, setzte sich auf den Stuhl und bekam den alten ledernen Hut aufgesetzt, er war ihm viel zu Groß und rutschte bis über die Augen. Es dauert eine Weile, bis der Hut laut „HUFFLEPUFF“ rief. Als nächstes wurde ein junge Aufgerufen -Blackstone, Daniel- dunkles Haar, dunkle Augen, beides fast schwarz.

„Ich kenn ihn.“ Flüsterte Alice zu Albus, der nachwievor ihre Hand hielt.

„Unsere Mütter waren befreundet, haben sich einen Schlafsaal geteilt, sie waren auch auf der Hochzeit deiner Eltern, seine Eltern waren beide ziemlich klug, wenn er ihnen nicht allzu unähnlich ist, Wette ich er kommt nach Ravenclaw.“ Flüsterte sie zu Albus und tatsächlich rief der Sprechende Hut im nächsten Moment „RAVENCLAW“

„Ich hoffe du hast bei mir auch so recht.“ Sagte Albus bittend. Alice drückte beruhigend seine Hand und lächelte ihn an.

-Bohes, Avery- wurde aufgerufen. Während sie auf dem Stuhl saß murmelte Alice: „Bo- ich müsste auch gleich dran sein.“

„Du hast Glück, dann hast du’s hinter dir.“ Sagte Albus niedergeschlagen. „Es dauert bestimmt noch ewig, bis ich ran komme.“ Avery wurde die erste Griffendor und nachdem sie aufstand und zum jubelnden Tisch lief, wurde Alice aufgerufen.

„Ok.“ Sagte sie und atmete noch einmal tief durch. „Viel Glück.“ Sagte sie zu Albus, drückte seine Hand noch einmal kurz und ging zum Stuhl. Als ihr der Hut auf den Kopf gesetzt wurde, rutschte er sofort über ihre Augen. Sie hörte ein leises wispern und war sich nicht sicher, ob sie die einzige war die es hörte.

„Ohh, ich sehe eine Menge Mut und die Intelligenz sie richtig einzusetzen. Hast einen guten Instinkt, weißt wem man trauen kann und wem nicht. Du bist freundlich und treu, jemand der sich jederzeit für seine Freunde stark macht, sie verteidigt.“

„Ich bin nicht mutig.“ Widersprach Alice schüchtern in ihrem Kopf.

„Du bist mutig, wenn es um deine Freunde geht, ist es nicht so?“

„Für meine Freunde würd ich sterben.“

„Wusst ich’s doch, genau wie deine Mutter. Sagst du bist nicht mutig, nicht schlau genug. Aber ich weiß was in dir steckt, weiß welcher Mut und welche Intelligenz du verbirgst, bis es drauf ankommt, so wie deine Mutter und ich glaub, du weißt in welches Haus ich dich stecke.“

„Hufflepuff“ murmelte sie leise, und im nächsten Moment hörte sie, wie es der Hut laut sagte:

„HUFFLEPUFF“ freudig nahm sie den Hut ab und lief zum jubelnden Hufflepuff Tisch. Sie setzte sich neben Jayden, der dieses Jahr als erstes eingeteilt wurde. Sie wurde begrüßt und ihre Hände wurden geschüttelt, nachdem sich die Menge beruhigt hatte, schauten alle wieder gebannt zu den, die noch eingeteilt werden mussten. Wieder wurden zwei eingeteilt -Carmichael- Ravenclaw und -Cartridge- Griffendor, dann -Coleman, Kyle- dessen Vater der Beste Freund ihrer Mutter war und wie er, kam Kyle nach Hufflepuff. Alice viel ihm um den Hals, sie hatte sich schon immer gut mit ihm verstanden. Als nächstes war -Diamond, Mandy- dran auch sie wie ihre Mutter eine Hufflepuff, -Grant, Adam- ebenfalls Hufflepuff, dann -Harriet, Tracey- die erste Slytherin, mit ihrem schmalen blassen Gesicht und dem eingebildeten Gesichtsausdruck, Alice konnte sie jetzt schon nicht leiden. Als nächstes war -Malfoy, Scorpius- dran, sie hatten ihn auf dem Bahnhof gesehen. Sein Vater und Onkel Harry waren früher in einem Jahrgang, und verfeindet.

„Was ich absolut verstehen kann, Malfoy war ein Idiot früher, nach dem Krieg hat er sich gebessert, ich würde nicht sagen Harry und er sind jetzt die besten Freunde, aber zumindest keine Feinde mehr.“ Sagte ihre Mutter Yune einmal zu ihr. Und wie sein Vater, kam auch Scorpius nach Slytherin. Vor Albus kamen noch drei andere, zwei davon, waren die Zwillinge, Kieran und Abigail Patin, Kieran kam nach Hufflepuff und seine Schwester Abigail nach Ravenclaw. Und dann endlich -Potter, Albus Severus- nervös trat er vor und setzte sich auf den großen Stuhl, der Hut wurde ihm Aufgesetzt und sofort waren seine Augen bedeckt, es dauerte nicht lange, bis der Sprechende Hut „GRIFFENDOR“ rief.

„Wusst ich’s doch“ murmelte Alice und sah wie Albus freudig, am jubelnden Griffendor Tisch Platz nahm. Sie lächelte ihm mit einem „Hab ich’s doch gesagt“-Blick an und als er es bemerkte, lächelte er verlegen zurück.

Als nächstes wurde ein Junge Namens -Primyth-Brown, Maximilian- aufgerufen. Alice musste sich ein Lachen verkneifen. Er hatte ein langes, schmales, spitzes Gesicht, eine spitze, lange Nase, einen schmalen Mund, ebenfalls diesen hochnäsigen Blick und schwarz Haare, die eng an seinem Kopf klebten. Als der Hut ihn nach Slytherin einteilte, lief er mit einem selbstgefälligen Grinsen zum Tisch. Alice drehte sich zu dem Tisch um, die Slytherin sahen schon sehr beunruhigend aus. Sie drehte sich wieder zurück, und nachdem jemand nach Ravenclaw eingeteilt wurde, sie bekam es nur mit weil der Tisch jubelte und ein Mädchen mit kurzen roten Haaren darauf zu lief, waren wieder Zwillinge dran. Zuerst das Riverdream Mädchen: „Ann“ Alice war erfreut als sie sie sah, sie hoffte das Ann nach Hufflepuff käme, wie ihre Mutter damals, den Alice Mutter Yune, meinte sie und Ariana waren früher eng befreundet. Außerdem kannte sie Ann, sie verstanden sich wirklich gut, leider sahen sie sich nicht so oft. Und als sie eingeteilt wurde, hatte Alice das Gefühl, sie jubelte am lautesten. Freudig begrüßte sie ihre Freundin am Hufflepuff Tisch. Dann ihr Bruder Anthony Riverdream wurde, wie sein Vater, ein Griffendor. Das nächste Mädchen -Smith, Sarah- kam ebenfalls nach Hufflepuff, auch ihre Mutter Sophie war damals mit Yune eng befreundet, sie waren gemeinsam im Quidditch Team. -Terrell, Simon- wurde der letzte Hufflepuff, der Jungsschlaflsaal war voll. Es waren jetzt nur noch drei Schülerinnen die in der Reihe standen. Alice konnte sich schon denken wer wo hinkäme. Und sie hatte Recht, denn Rose setzte sich, nach dem Urteil, glücklich zu ihren Cousins, Albus und James, an den Griffendor Tisch. Dann endlich war -Weber, Taylor- dran, gerade sie musste so lange warten, nervöser als alle anderen setzte sie sich auf den Stuhl, der Hut wurde ihr aufgesetzt, und man konnte sie deutlich nochmal tief durchatmen sehen, nach einer Weile Sprach der Hut sein Urteil: „HUFFLEPUFF“. Glücklicher hätte es für Alice gar nicht laufen können, ihre Cousine war mit ihr in einem Haus, naja schön wenn sie auch mit Jessica in einem Haus wäre, aber sie wusste schon, und hatte recht, in welches Haus sie käme. Und ein paar Minuten später, lief auch die letzte Aufgeregte Erstklässlerin glücklich zu ihrem Platz, am Ravenclaw Tisch. Bevor das Festessen begann, Quetschte sich Taylor zwischen Alice und Kyle.

„Tut mir leid...“

„Kyle“ half Alice weiter.

„...aber ich kann jetzt nicht alleine sitzen.“ Entschuldigte sich Taylor.

„Ist schon ok.“ Sagte Kyle lächelnd. Dann schaute Taylor Alice plötzlich neugierig an.

„Ihr kennt euch schon?“ fragte sie.

„Ja, sein Vater war der beste Freund meiner Mutter, in Hogwarts.“ Sagte Alice. „Und da ist er nicht der einzige... Ann, Mandy, Sarah“ sagte sie und deutete auf die drei Mädchen, die ihr gegenüber saßen, „Unsere Mütter waren alle im gleichen Schlaflsaal und ziemlich gut befreundet. Und die Jungs, Simon, Jayden, Adam ihre Väter waren auch in Mum's Klasse. Irgendwie seltsam...“ sagte Alice grübelnd. „Kieran sind deine Eltern auch Zauberer?“ Kieren schüttelte den Kopf.

„Beide Muggle, die haben sich vielleicht gewundert als wir den Brief bekommen haben.“ Sagte er lächelnd und die anderen lachten kurz.

„Wieso?“ fragte Taylor Alice.

„Die beiden, dessen Eltern nicht in Hufflepuff waren, sind Muggle, seltsamer Zufall.“ Sagte Alice mit gespielter grübelnder Mine.

„Du bist ein Spinner.“ Sagte Taylor zu ihr.

Alice lächelte sie breit an und die anderen verfielen in kurzes Gelächter. Nach der Eröffnungsrede von Prof. McGonagall, war es Zeit für das Festessen. Alice haute sich den Teller voll, auch wenn sie nicht danach aussah, konnte sie einiges verdrücken, sie wurde deswegen oft mit Hugo verglichen, der wie sein Vater, einiges Essen konnte und immer Hungrig schien.

Nach dem Essen, auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum, liefen James und Albus kurz neben ihr.

„Unglaublich du hattest recht.“ Sagte Albus erfreut.

„Jetzt schuldest du mir was.“ Sagte Alice grinsend.

„Und was bitte?“

„Ich komm darauf zurück.“ Sagte sie weiterhin grinsend, doch das verging ihr, als sie im nächsten Moment stark und mit voller Absicht, an der Schulter angestoßen wurde. Es war Maximilian, der Junge aus Slytherin. James wollte ihm schon hinterher, doch Alice hielt ihn Kopfschüttelnd fest.

„Unnötig, er ist es nicht wert, ich hab ihm zwar nichts getan, aber es ist auch egal. Trotzdem danke.“

„Ich mag ihn jetzt schon nicht, seine Schwester Daphne ist in meinem Jahrgang, ebenfalls Slytherin, das furchtbarste Mädchen das ich kenne, so sind sie fast alle, halt dich lieber von denen fern.“ Sagte James und blickte den arroganten Jungs finster hinterher.

„Hat ich auch vor, ich will nicht sagen ich mag sie nicht, ich kenn sie ja nicht, aber sie sehen schon beunruhigend aus.“

James und Albus liefen der Griffendor Menge hinterher, die Treppe nach oben, während die Hufflepuff Menge, rechts neben der Treppe durch eine Tür, zu den Gemeinschaftsräumen lief. Der Gemeinschaftsraum war Groß und hell beleuchtet, so dass es Alice gar nicht vorkam, das er unter Kellert war. Ein Sofa in Gelb und zwei große, bequem aussehende, gelbe Sessel standen vor einem lodernnden Kamin. Auch kleinere gelbe Sessel standen in verschiedenen Gruppen im Raum. Außerdem standen mehrere Tische im Raum, jeweils umringt von mindestens zwei Stühlen. Sie wurden in die Schlafsäle gewiesen. Aus dem Gemeinschaftsraum führten zwei Runde Holz Türen, die aussahen wie der Boden eines riesigen Fasses, in die Schlafsäle, die linke zu denen der Mädchen, die rechte zu denen der Jungs. Alice Mutter hatte ihr gesagt, dass es in ihrem Jahr anders war, nach dem Krieg, dies wurde wohl aber nach ein paar Jahren wieder geändert und die Mädchen und Jungs wurden wieder getrennt. Sie wurden von der Vertrauensschülerin Léa, eine weitere Cousine von Alice, durch den Hauptgang geführt. Von diesem gingen andere Kurze Gänge ab, oder Türen auf den zum Beispiel „Bad Klassen 5-6“ oder „Schlafsaal Klasse 4“ standen. Sie gingen bis ans Ende des langen Ganges, endlich zwei Türen auf der einen Stand „Schlafsaal Klasse 1“ auf der anderen „Mädchenschlafsaal Klasse 8“

„Klasse 8?“ fragte Taylor leise, doch so laut das es jeder hören konnte. „Ich dachte es gibt nur 7. Klassen.“

„Ja, aber es gab mal ein Jahr lang acht Klassen. Ist schon eine Weile her.“ Sagte Léa.

„18 Jahre um genau zu sein. Das Abschlussjahr unserer Mütter. Meine hat mal den Namen einer Achtklässlerin genannt, mit der sie sich gut verstanden hat, Megan Jones, glaub ich. Hermine war auch in der Achten zu der Zeit.“ Sagte Alice.

„Na gut, ähm das ist euer Schlafsaal.“ Sagte Léa und zeigte auf die linke Tür. „Am besten ihr packt eure Koffer gleich aus und geht Schlafen, ihr müsst morgen früh raus, es ist euer erster Schultag. Die Stundenpläne gibt es Morgenfrüh beim Frühstück, seit pünktlich.“ Sagte sie, lächelte noch einmal und ging den Gang entlang zurück, er machte schon nach ein paar Metern eine Biegung, so sahen sie sie schnell nicht mehr. Sie drehten sich zu ihrer Tür um und gingen aufgeregt hinein; es war nichts besonderes, fünf Himmelbetten mit gelben Vorhängen, jeweils ein Nachttischen daneben und fünf große Schränke standen in dem Raum. Die Koffer aus den Zügen, standen auch schon mitten im Raum. Sie entschieden sich schnell, wer welches Bett bekam und packten ihre Sachen aus, machten sich fertig und stiegen in ihre jeweiligen Betten, Alice hatte das erste von rechts genommen, rechts daneben waren die Schränke, links davon war Taylors Bett. So ging es weiter mit Ann, Sarahs und Mandys Betten. Sie unterhielten sich noch eine Weile, bis sie alle einschliefen.

Wie sie an die Karte der Rumtreiber kam

Sorry, das Kapitel ist ein wenig kürzer, aber mir kam die Idee und ich fand sie ganz gut. Wollte jetzt nicht noch irgendwas zu ihrem zweiten Jahr schreiben. Naja hoffe es gefällt euch und hoffe auf Kommis.

Wie sie an die Karte der Rumtreiber kam

„James!“ rief Alice. „James, hör auf vor mir weg zu laufen!“ rief sie ihm hinterher, er lief durch Hogwarts. Durch Gänge die Alice nicht kannte, sie hatte sich verlaufen. Obwohl es schon ihr zweites Jahr hier war. Sie kannte sich nicht so gut aus, in den oberen Stockwerken, da ihr Gemeinschaftsraum im Kerker war. Das klang jetzt vielleicht komisch, aber es war ein Heller freundlicher Ort, obwohl er Unterirdisch lag. Auch ihre Lieblingsorte, die Ländereien und das Quidditchfeld, der Pausenhof und die Große Halle, waren unten. Die einzigen Lieblingsorte in den oberen Stockwerken, waren die Bibliothek und die Eulerei, aber da fand sie Blind hin und wich niemals von den Wegen ab. Wenn sie zum Unterricht in eines der oberen Stockwerke musste, hielt sie sich stets an Albus, Rose und Jessica.

Doch jetzt lief sie James hinterher und hatte vollkommen die Orientierung verloren. Doch zum Glück konnte sie James noch sehen, jetzt lief er schon wieder um eine Ecke, dieses Schloss hatte einfach zu viele davon. Als sie ebenfalls um die Ecke lief war dort eine Sackgasse. Keine Türen, keine Fenster, nur ein leerer Gang, ohne James. Wo konnte er nur hin sein? Sie lief in den Gang hinein, er war wirklich vollkommen leer, bis auf einen Wandteppich am Ende. Er war auch nicht besonders groß, hatte keine Möglichkeiten sich zu verstecken. Aber man konnte sie ja nie sicher sein, irgendwo musste er ja sein. Also ging sie auf den Wandteppich zu und schob ihn bei Seite. Ein kleiner Geheimgang war dahinter, er war nicht beleuchtet.

„Wenn du da jetzt rein gehst wer weiß wo du wieder rauskommst?“ dachte sie. Sie drehte sich um. Niemand war hier, sie war allein und würde so niemals wieder zurück finden.

„Andererseits“ murmelte sie und ging durch den Geheimgang. Als der Wandteppich den Eingang wieder bedeckte, konnte sie nichts mehr sehen, also nahm sie ihren Zauberstab, aus ihrem Stiefel und murmelte: „Lumos“ und die Spitze leuchtete auf. Sie ging den schmalen, kleinen Gang entlang. Er war ziemlich lang und sie fragte sich, wo sie wohl wieder herauskam. Etwas weiter, sah sie ein kleines Licht, was sich langsam bewegte. Es musste James sein, er dachte wohl er hätte sie abgeschüttelt und lief jetzt langsam. Sie löschte ihren Zauberstab und folgte dem kleinen Licht, dem sie immer näher kam. Auf leisen Sohlen schlich sie sich an James heran. Sie hielt die Luft an, er schien sie nicht zu bemerken. Er konzentrierte sich auf ein großes Stück Pergament. Es sah aus wie eine Karte... eine Karte von Hogwarts! Sie blickte ihm über die Schulter ohne dass er es bemerkte. Sie trat noch einen Schritt näher auf ihn zu und hielt ihn fest. Erschrocken drehte er sich um und hielt Alice das grelle Licht, seines Zauberstabs, ins Gesicht.

„Wie bist du hier reingekommen?“ fragte er geschockt.

„Ich bin doch nicht bescheuert, irgendwo musstest du ja sein. Und da in dem Gang nichts war, hab ich hinter den Wandteppich geguckt und bin den Gang entlang gegangen... Wo führt der überhaupt hin?“ James blickte auf die Karte.

„Es ist ein ziemlich langer Gang, er müsste draußen wieder rauskommen.“ Sagte er überlegend.

„Bring mich hier wieder raus. Du weißt, ich kenn mich in den oberen Stockwerken nicht aus.“ sagte sie bestimmt.

„Wieso bist du mir auch hinterher gerannt?“ fragte er, als ob das das blödeste wär, was sie je gemacht hatte.

„Wieso bist du vor mir weggerannt? Ich wollte wissen was das ist.“ Sagte sie zickig und zeigte auf die Karte.

„Das geht dich überhaupt nichts an.“ Sagte er jetzt bissig.

„Ohh das seh ich aber anders.“ Sagte sie und riss sie ihm aus der Hand.

„HEY!“ sagte er noch empört, doch Alice zischte ihn nur an. Sie konnte nicht viel erkennen und nahm seinen Arm und hielt das Licht auf die Karte.

„Ich weiß was das ist.“ Murrete sie. „Woher hast du die?“ fragte sie ihn hochnäsig.

„Das geht dich überhaupt nichts an.“ Sagte er bissig und versuchte ihr die Karte aus der Hand zu reißen, doch sie hielt ihn zurück und die Karte so hoch das er nicht ran kam. Sie war vielleicht etwas jünger als er. Aber ihm keinesfalls unterlegen.

„Du hast sie Onkel Harry aus dem Schreibtisch geklaut.“

„Nein hab ich nicht.“ sagte er empört.

„Doch hast du, ich weiß von der Karte von Mum und Al hat gesagt, Onkel Harry hätte sie in seinem Schreibtisch, als ich ihn danach gefragt habe. Und du hast sie ihm daraus geklaut.“ Sagte sie bestimmt.

„Nein hab ich nicht, ich hab sie... geliehen...“ sagte er überlegend.

„Ja klar“ sagte sie sarkastisch.

„Ist so, jetzt gib sie wieder her.“ Sagte er und schaffte es endlich, ihren Arm herunter zu drücken.

„Du bist ganz schön stark, für eine Zweitklässlerin.“ Sagte er bedrückt.

„Tja, ich hab halt nicht nur den Sturkopf von meiner Mutter geerbt.“ Sagte sie stolz. Und sie gingen gemeinsam zum Ende des Ganges.

Erinnerung-die ersten Gefühle

Es war gerade kurz vor 11 Uhr gewesen. Der 1. September, das hieß Schuljahresbeginn, nur noch eine Zugfahrt trennte sie von Hogwarts. Nur noch eine Zugfahrt trennte ihn von seinem zweiten Schuljahr. Noch stand Albus auf dem Bahnsteig, es gab eine Sache die ihn schon einige Zeit beschäftigte. Albus tat so als würde er sich seine Schnürsenkel zu Binden.

„Hast du was verloren?“ fragte Alice lächelnd, sie hatte sich neben ihn gekniet.

„Was?“ fragte Albus verwirrt.

„Suchst du irgendwas oder warum hockst du hier?“

„I-ich? Nein gar nichts, nur meine Schuhe.“ Sagte er stockend. Alice sah ihn misstrauisch an.

„Du machst dir doch nicht Sorgen wegen der Quidditchauswahl, oder?“ fragte sie mit hochgezogener Augenbraun. Er antwortete nicht, sie wusste aber dass sie recht hatte. „Albus, wir sind noch nicht mal in den Zug gestiegen und du machst dir Sorgen wegen der Auswahlspiele. Ich hab dir doch schon gesagt, dass du dir keine Sorgen machen sollst, damit machst du dich nur selber fertig und machst dich Nervös.“ Sagte sie mit ernstem Gesicht und lächelte dann freundlich. „Du wirst eh super spielen.“ Die Türen der Wagons gingen zu und Albus verabschiedete sich noch von seinem Dad.

„Ich hätte wahrscheinlich sowas ähnliches gesagt.“ Murmelte er, Albus sah ihn an. „Du solltest ab und zu mal auf sie hören.“ Albus löste sich von seinem Vater, schon hatte Alice seine Hand genommen und ihn Richtung Zug Tür gezogen.

„Das hättest du auch tun sollen.“ Sagte Yune zu Harry. Dieser drehte sich verwundert um. „Da kommt was auf uns zu.“ Fügte sie, mit den Blick auf Albus und Alice, hinzu. Harry blickte sie fragend an, darauf seufzte Yune.

„Männer,“ seufzte sie. „ihr könnt so stumpfsinnig sein.“ Und sie endschwand, zurück zu ihrer Familie.

Albus hatte nur noch den ersten Satz gehört. Was Yune danach gesagt hatte, hatte er nicht mit bekommen.

Doch das alles war nicht gerade passiert, es war nur eine Erinnerung. Es war schon über ein Jahr her. Inzwischen waren Weihnachtsferien, die seines dritten Schuljahres, und er saß zuhause an seinem Fenster und blickte nach draußen. Auf die mit Schnee bedeckte Straße, die Autos die dort parkten, die Laternen, die Treppen und die Balkons, alles war mit einer weißen Schneeschicht bedeckt. Und kleine weiße Flocken fielen weiterhin, unaufhörlich vom Himmel. Er dachte darüber nach, über das Gefühl welches er verspürte, als sie seine Hand berührte. Damals war es ihm gar nicht so bewusst gewesen, doch das Gefühl kam immer wieder, mit der Zeit wurde es langsam stärker. Das war doch früher nie so, sie waren zusammen aufgewachsen und jetzt konnte er sie nicht einmal berühren, ohne dass ihn dieser angenehme schauer durchfuhr. Was war das nur, was es ihm so unmöglich machte, nicht an sie zu denken. Ein so seltsames, unbeschreibliches Gefühl, wie er es bei keinem anderen je gefühlt hatte.

Irgendwie verhielt er sich komisch, in letzter Zeit, in ihrer Gegenwart. Oder war sie komisch? Es war nicht leicht die Gefühle zu verstehen, die in einem rumschwirren. Erst recht nicht mit dreizehn. Woher sollte sie wissen, was diese Gefühle genau bedeuteten, ob sie echt waren. Und selbst wenn, die Gefühle erwidern? Niemals. Wer würde sie schon lieben können? Die Selbstzweifel plagten sie schon länger. Andere aufbauen, ok. Aber Selbstbewusstsein haben, auf sich selbst stolz sein, oder mit sich zufrieden sein. Sie war sich nicht mal sicher, ob sie das überhaupt konnte. Und wie sollte jemand sie leiden können, wenn sie selbst es nicht konnte, wenn sie selbst nicht mit sich zufrieden war? Warum hatte sie gerade jetzt diese Gedanken? Es waren Weihnachtsferien, nicht mehr lange dann war es endlich soweit. Vielleicht fühlte sie sich auch nur so, weil sie ihn vermisste. Ach Quatsch! Sie stand von ihrem Bett auf und stellte sich ans Fenster. Auch sie starrte auf eine weiße Winterlandschaft, nur standen bei ihr keine Autos, es waren keine Treppen da, denn ihr Haus war das einzige auf dieser Lichtung. Ihr Haus stand am Ende einer Landstraße, die sich durch die Berge zog. Von ihrem Fenster aus konnte sie nur die schneebedeckten Berge sehen, die weiß gepuderten Bäume im Wald. Und

den zugefrorenen See, auf dem man super Schlittschuh laufen gehen konnte, wenn das Eis dick genug war, was sie auch meistens machte, nur heute hatte sie darauf gar keine Lust.

Sie wusste nicht warum gerade daran, aber sie musste sich an die letzten Sommerferien erinnern, in denen sie und ihre Verwandtschaft im See baden waren. Sie liebte es wenn ihre Familie da war. Ihr Cousinen Jessica und Taylor mit ihren Geschwistern, die Familie ihres Onkel Eric's, die ganze Weasley-scharr, sie liebte diesen verrückten Haufen, und natürlich die fünf Potters, und da war sie wieder bei *ihm*. ‚*Super!*‘ sagte eine sarkastische Stimme in ihrem Kopf. ‚*Tolle Ablenkung, hat ganze zwei Minuten gehalten.*‘ sie seufzte laut, doch niemand konnte es hören, denn sie war allein. Sie warf sich wieder auf ihr Bett und starrte auf das Dachfenster darüber, sie wünschte sie hätte die Schneeflocken beobachten können, wie sie auf das Fenster fielen, doch war dieses schon mit einer dicken Schneeschicht bedeckt.

Es war der erste Weihnachtsfeiertag, und wie jedes Jahr, feierten sie den im Fuchsbau. Die Buttercups waren gerade erst angekommen. Die Zwillinge, Lukes und Yuna, verschwanden sofort mit Hugo nach oben.

„Es gibt gleich essen.“ Rief ihnen Molly Weasley, Hugos Großmutter, hinterher, doch sie waren schon verschwunden. Sie seufzte und ging zurück in die Küche. Yune ging und folgte ihr um zu helfen. Julien ging ins Wohnzimmer und setzte sich zu den anderen Männern. Gerade kamen Jessica und Lily runter, um Alice zu begrüßen.

„Jessica du bist ja schon da.“ Sagte Alice verwundert.

„Ja, ihr seid die letzten.“ Sagte sie lächelnd und umarmte ihre Cousine.

„Wie immer eigentlich.“ Sagte Alice löste sich von Jessica und umarmte Lily. Da hörten sie wieder jemanden runter kommen. Es war Albus, gefolgt von seinem älteren Bruder James. Schon als Albus den Fuß von der letzten Stufe auf den Boden setzte, hatte Alice erfreut „Albus“ gemurmelt und war auf ihn zu gestürmt.

„Was ist denn mit euch los? Ihr habt euch doch gerade mal ne Woche nicht gesehen.“ Fragte James Alice und Albus.

„Ich hab ihn halt vermisst.“ Sagte Alice schlicht.

„Das wundert mich nicht, ihr konntet schon als ihr noch kleiner wart nicht lange ohne einander, ihr wart ständig zusammen.“ Sagte Yune, Alice Mutter, lächelnd zu den beiden, sie war zurück aus der Küche.

„Tja, Albus ist halt mein bester Freund.“ Sagte Alice und legte einen Arm um seine Schultern.

„Entweder Jessica oder Albus, bei einem von beidem warst du immer. Achso“ sie war wie wachgerüttelt aus ihrer Erinnerung. „Das Essen ist fertig.“ Sagte Yune lächelnd zu ihnen und verschwand wieder in der Küche.

„Ich geh schnell die anderen holen.“ Sagte Alice lächelnd und ging die Treppe hoch, Jessica und Lily folgten ihr. Albus ging in die Küche. Zurück ließen sie James, dem das ganze ganz und gar nicht gefiel, er blickte mit einer Mischung aus leichter Wut und Enttäuschung drein. Und folgte dann seinen Bruder in die Küche.

Der Liebestrank

Alice schaute sich mit ihren Cousins Jessica und Taylor im Laden "Weasleys Zauberhafte Zauberschere" genau um. Sie liebten es hier, es war einfach Zauberhaft. Sie standen vor einem Regal was regelrecht rosa leuchtete.

„Wo sind denn die anderen?“ fragte sie eine bekannte Stimme und die drei drehten sich erschrocken um. Es war Ron, der sie fragend ansah.

„Unsere Eltern sind, mit unseren Geschwistern, die restlichen Sachen holen gegangen.“ Sagte Alice erschrocken ausatmend.

„Und ihr habt schon alles?“ fragte Ron skeptisch.

„Ja, wir haben erst letztes Jahr neue Umhänge bekommen, wir brauchten nur Bücher und die haben wir vorher geholt. Jetzt müssen sie für die Zwillinge und Emma neue Sachen holen und das dauert ne Weile, darum warten wir hier und treffen uns nachher hier mit ihnen. Wo sind eigentlich deine Kinder?“ fragte Jessica jetzt, skeptisch.

„Hermine, Ginny und Harry holen mit ihnen die Sachen, sie kommen nachher her. Ich geh dann mal wieder an die Arbeit.“ Sagte Ron und drehte sich um.

„Ach Ron? Was ist das?“ fragte Alice und zeigte eines der rosaroten Fläschchen hoch.

„Ein einfacher Liebestrank.“ Sagte Ron schlicht. „Er bewirkt keine wirkliche Liebe-“

„Sondern nur eine starke Schwärmerei oder Besessenheit. Er kann stärker werden, je länger der Liebestrank aufgehoben wird.“ Schoss es aus Jessica, Hermine typisch heraus.

„Wieso fragt ihr wenn ihr es wisst?“

„Ich wusste nicht dass sie es weiß.“ Sagte Alice verblüfft.

„Du müsstest mit der Weile wissen, das deine Cousine fast alles weiß.“ Sagte Ron schmunzelnd.

„Genauso wie Rose?“ es war mehr eine Feststellung als eine Frage von Jessica.

„Ihr seid schließlich beide mit Hermine verwandt.“ Sagte Ron nach wie vor verschmitzt.

Jemand hinter Ron hustete, um auf sich aufmerksam zu machen. Sie blickten Hermine und Yune an, die mit verschränkten Armen, vor ihnen standen.

„Das kannst du gleich vergessen Alice.“ Sagte Yune zu ihrer Tochter. „Ich hoffe, du wolltest ihnen keinen davon verkaufen!“ fauchte sie nun Ron an.

„Nein, natürlich nicht.“ Sagte er „Wenn sie nach dir kommt, wird sie eh keinen brauchen.“ Murmelte er. Und sie blitzte ihn verärgert an. Alice öffnete das Fläschchen, bevor sie es zurück stellte, roch sie an dem Trank, er roch lieblich, nach einem Quidditch Spielfeld, der Rasen, der Holzgeruch eines neuen Besens und nach Natur. Alice gab ihm Jessica, sie schien zu wissen was sie meinte und roch ebenfalls an dem Trank.

„Und?“ fragte Alice flüsternd.

„Frisch und belebend, nach Zitronengras und einem neuen Buch.“ Flüsterte Jessica strahlend und gab ihn weiter an Taylor. Sie fing ebenfalls an zu strahlen.

„Wie ein Sommer Tag, Blumig und Fruchtig, einfach süß.“

„Was macht ihr da?“ erschrocken zuckten die drei zusammen. Hinter ihrem Rücken reichte Taylor das Fläschchen zurück zu Alice.

„Was hast du da?“ fragte Yune ihre Tochter.

„Gar nichts Mum.“

„Lüg mich nicht an.“ Sagte sie mahnend. „Und stell das wieder zurück!“

„Mum? Wonach riecht der Trank für dich?“ fragte Alice neugierig.

„Ich sagte stell ihn zurück.“

„Mum?“

„STELL IHN ZURÜCK!“ sagte sie mit druck, aber nicht schreiend.

„Mum?“

„WAS?“

„Ich stell ihn zurück, wenn du mir sagst, wonach er für dich riecht.“ Widerwillig nahm sie den Zaubertrank aus der Hand ihrer Tochter und roch daran. Sofort wurde ihr Blick sanfter und sie wurde ruhiger.

„Du hast mal gesagt er riecht für dich nach Dad.“ Murmelte Alice.

„Er riecht für mich nach, einem frischen Frühlings Tag, frisch gemähtem Rasen, Holz und Äpfeln.“ Sagte sie lächelnd.

„Klingt doch gut.“ Sagte Julien und küsste seine Frau auf die Wange.

„Hey mein Schatz, sag mir wonach das für dich riecht.“ Sagte sie und hielt ihm den Trank unter die Nase.

„Süß und Frisch, nach frischen Rasen, wie auf einem Fußballplatz und nach Äpfeln.“ Sagte er lächelnd.

„Hey was habt ihr da?“ fragte jetzt Naomi. Yune hielt ihrer Schwester das Fläschchen hin. Und sie roch daran.

„Mhh, ich liebe diesen Geruch, Frisch wie das Meer, nach Büchern und Pergament, und nach Eukalyptus.“ Sagte Naomi lächelnd. Yune fing sich wieder.

„Alice stell das Fläschchen zurück.“

„Aber Mum-“

„Kein aber, stell es zurück, du brauchst es nicht und von euch braucht es auch keiner.“ Sagte sie und blickte Jessica und Taylor an. Alice nahm das Fläschchen und stellte es zurück.

„Habt ihr alles?“ fragte Alice und blickte die Erwachsenen fragend an. Diese nickten und machten sich auf den Weg. Es war nur noch ein Monat bis es endlich wieder nach Hogwarts ging, Alice konnte es gar nicht mehr erwarten. Für James war es das fünfte Jahr, Alice und ihr Jahrgang traten ihr viertes Jahr an. Lilly begann ihr zweites Jahr und die Zwillinge wurden endlich in Hogwarts eingeschult. Alice freute sich, endlich ihre Schwester und ihren kleinen Bruder bei sich zu haben. Sie liebte ihre Familie so sehr.

Ein Monat später

„Was ist denn los mit dir? Du bist schon den ganzen Tag so aufgeregt.“ Fragte Taylor

„Gleich sind die Zwillinge dran.“ Antwortete Alice glücklich.

„Deine Zwillinge. Sie sind nicht die einzigen Zwillinge in diesem Jahrgang. Du-“

„Shhhhhh! Lukes ist als erstes.“ Unterbrach Alice ihr Freundin und wedelte mit der Hand vor ihrem Gesicht, damit sie stumm blieb. Taylor verdrehte die Augen und seufzte laut, wobei sie sich noch ein „Shh“ ihrer Freundin einfiel.

Sie musste sich an die Zufahrt erinnern, schon da war Alice so aufgeregt gewesen.

„Endlich ist es soweit, ich kann es kaum erwarten, mit euch nach Hogwarts zu gehen.“ Sagte Alice erfreut und drückte ihre jüngste Schwester an sich. Yuna versuchte sich zu befreien.

„Mann, du bist ja noch schlimmer als Mum.“ Sagte Yuna, als sie sich von ihrer Schwester gelöst hatte.

„Tut mir leid süße, ich freu mich nur so...“

„Ja das hab ich mit bekommen.“ Sagte Yuna.

„Hab dich nicht so. Stell dir doch nur mal vor, wie toll es wird, wenn wir im gleichen Haus wären.“ Sagte sie verträumt.

„Und was ist mit mir, bin ich dir etwa völlig egal?“ fragte Lukes.

„Oh, natürlich nicht.“ Sagte Alice und drückte ihrem kleinen Bruder einen Kuss auf.

„Alice!“ sagte er entsetzt, schob sie von sich weg und sah sich um, dass niemand außerhalb des Abteils, es gesehen hat. „Du bist so peinlich! Was wenn das jemand gesehen hat?“

„Hab dich doch nicht so.“ sagte Alice fröhlich und stand auf.

„Wo willst du hin?“ fragte Albus und wandte den Blick von der Schokofrosch-Karte ab, die er gerade aus der Packung Schokofrösche geholt hatte. Obwohl er sich Augenscheinlich mit etwas anderem befasste, hatte er natürlich dem Gespräch -falls man es so nennen konnte- aufmerksam zugehört, genauso wie sein Bruder James, der neben ihm saß.

„Jessica suchen, ich wette sie benimmt sich nicht besser als ich.“ Sagte sie lächelnd. Dann wandte sie sich Taylor zu: „Wo ist eigentlich Emma?“

„Weiß nicht genau, ich glaube auch bei ihnen. Am besten ich komme mit.“ Sagte Taylor und stand auf. Zusammen verließen sie das Abteil und sie mussten auch nicht lange suchen, denn schon im nächsten saß Jessica, mit ihren zwei jüngeren Brüdern, den Zwillingssöhnen von Luna und Rolf (Freunde ihrer Eltern, die sie noch aus ihrer Zeit in Hogwarts kennen.) und Emma, die kleine Schwester von Taylor. Alice und Taylor blickten durch das Glas in der Abteiltür und sahen, das die Jungs sich genauso für Jessica schämten, wie Alice Geschwister für sie.

„Taylor?“ fragte eine bekannte Stimme. Taylor wurde aus ihrer Erinnerung gerissen. „Bist du noch da?“ fragte die Stimme wieder. Auf einmal wurde das Bild vor ihren Augen, das der großen Halle, wieder klar und sie erkannte das Gesicht von Alice vor ihr, die sie anlächelte.

„Was?“ brachte Taylor nur raus und schüttelte den Kopf, um ihn wieder klar zu kriegen.

„Lukes ist in Hufflepuff!“ sagte sie freudig. „Oh, es geht weiter.“ Und wieder starrte sie nach vorne und wartete gebannt, auf das Urteil des Hutes, über Yuna. Und nach wenigen Sekunden, wie war es anders zu erwarten, rief der Hut auf Yunas Kopf „HUFFLEPUFF!“.

Ok, ich weiß es ist jetzt schon ne ganze weile her (anderthalb Jahre, WOW). Und gerade weil es so lange her ist, ist es mir auch ein bisschen peinlich, die folgenden Kapitel hoch zu laden, weil sich mein Schreibstil (ok, kann ich nicht wirklich beurteilen, weil ich in der Zeit, auch gar nichts geschrieben habe ^^) und mein Geschmack verändert, sogar bei meinen eigenen Geschichten, naja ich werde halt auch "reifer" ^^

Auf jeden Fall hab ich noch 6 Kapitel, die ich zwar fertig habe, aber noch nicht veröffentlicht und das wollt ich in der nächsten Zeit nochmal ändern. Auch wenn das hier wahrscheinlich kein Mensch mehr liest und die aus meiner jetzigen Sicht etwas stümperhaft sind, wollt ich es einfach noch beenden. Und zwar so wie sie angefangen hat, darum änder ich auch erstmal nichts, es sei denn ich schreibe noch neue Kapitel.

Also hoffe ihr hattet Spaß und werdet auch welchen haben, beim lesen der folgenden Kapitel. Ich bin offen für konstruktive Kritik. Also schön Kommentieren ;D

James du Idiot

Alice lief mit ein paar Büchern in der Hand durch die Große Halle. Es war Zeit fürs Mittagessen und sie suchte nach einem Platz. Als sie sich umschaute sah sie Ruby, ein Mädchen aus Griffendor und außerdem in James Jahrgang, die weinte und von ihren Freundinnen aufgemuntert wurde. Was wohl schon wieder mit ihr los war. Sie sah James, seine Freunde, sein Bruder Albus und Rose. Sie setzte sich zwischen Albus und Rose, gegen über von James und seinem besten Freund Logan.

„Was ist denn mit Ruby los?“ fragte sie in die Runde.

„James hat mal wieder Schluss gemacht.“ Sagte Rose in einem abgeneigtem Ton.

„Das ist widerlich.“ Murmelte Alice angewidert.

„Was?“ fragte Logan.

„Das! James wie lange warst du mit ihr zusammen? Ne Woche?“

„So ungefähr ja.“ Sagte James lässig. Alice guckte nur angewidert.

„Ich kann nicht glauben dass ihr verwandt seid.“ Sagte Logan und blickte zwischen Alice und James hin und her.

„Sind wir nicht.“ Sagte Alice kühl.

„Aber ich dachte ihr seit Cousins oder sowas.“

„Nein sind wir nicht. Ich bin mit Rose und Hugo verwandt. James ist nur angeheiratet.“ Sagte sie weiterhin kühl.

„Oh danke Alice ich liebe dich auch.“ Sagte Lily apathisch.

„Tut mir leid, du weißt ich liebe dich.“ Sagte sie zu Lily entschuldigend. „Und dich“ sagte sie zu Albus gewandt. „Aber euer Bruder ist ein Idiot.“ Sagte sie sofort wieder in kühlen Ton und in James Richtung.

„Wieso? Weil ich mit ihr Schluss gemacht hab?“

„Schon wieder. Sie ist nicht die erste, wenn ich mich recht erinnere, warst du erst vor ein paar Wochen mit einer anderen aus deinem Haus zusammen. Auch nicht lange, Beziehungen halten anscheinend nicht so lange bei dir. Das sind Mädchen und keine Objekte. Also behandel sie nicht so.“ sagte Alice aufgebracht.

„Sie sind eben nicht mein Typ.“ Sagte James lässig.

„Achja, dann scheint wohl keiner dein Typ zu sein. Mit welchem Mädchen warst du eigentlich noch nicht zusammen?“

„Mit dir zum Beispiel.“ sagte James neckisch.

„Ich bin deine Cousine.“ antwortete sie angewidert.

„Gerade eben waren wir noch nicht verwandt.“ Sagte James lässig lächelnd.

„Idiot“ sagte sie und stand wutentbrannt auf.

„Was soll das denn jetzt heißen?“

Alice stützte sich auf den Tisch auf.

„Ich weiß ja nicht was in deinem Kopf abgeht, aber nicht jedes Mädchen in Hogwarts steht auf den großen James Potter.“ Sagte sie und nahm ihre Bücher. Dann stürmte sie davon.

„Was ist gerade passiert?“ fragte er als ob es unwirklich war.

„Du bist bei deiner Cousine abgeblitzt.“ Rief sie auf halben weg zu ihm zurück. Blieb allerdings nicht stehen, sondern lief weiter, in der einen Hand ihre Bücher, mit der anderen machte sie eine lässige Handbewegung und stürmte aus der Halle.

Lang, lang ist's her verändert hab ich trotzdem nichts, auch wenn ich manches etwas peinlich und zum Teil vielleicht auch etwas unvollständig finde, ist es zu lange her um es richtig weiter zu schreiben. Ich versuche die letzten Kapitel zu korrigieren und hochzuladen. Falls das hier überhaupt noch jemand liest, hoffe ich das es euch gefällt :)

Der Heuler

„Alice du kannst da jetzt nicht raus!“

„Wieso nicht?“ fragte sie lächelnd.

„Wir sollten längst in unseren Häusern sein.“ Sagte James als ob die Frage die sie gestellt hatte total bescheuert wär.

„Das stört dich doch sonst auch nicht. Hast du etwa angst erwischt zu werden?“ fragte sie spöttisch.

„Es geht nicht um mich. Außerdem ist da in der Nähe der verbotene Wald.“

„Und seit wann machst du dir Sorgen um mich?“ sie wollte gehen, doch er hielt sie am Arm fest.

„Also entweder lässt du mich los, oder du kommst mit.“ Sagte sie. Sie lief und da James sie partout nicht loslassen wollte, sie sich aber nicht zurück halten ließ, schleifte sie ihn hinterher. Sie gingen Raus und setzten sich unter einen Baum.

„Warum wolltest du jetzt unbedingt raus?“ fragte James.

„Mhh, ich bin ein Freigeist.“ Sagte Alice Schulterzuckend.

„Du bist verrückt.“

„Liegt in der Familie. Darum verstehen wir uns so gut mit den Scamanders.“ Sagte Alice lächelnd, während sie in den Sternenhimmel starrte.

„Dein Bruder und Lysander sind ziemlich gut Befreundet stimmt’s?“ Alice nickte. Sie unterhielten sich eine Weile, bis sie auf einmal ein seltsames Geräusch hörten.

„Was ist das?“ fragte Alice geschockt.

„Es kommt aus dem Wald. Hab ich ja gesagt.“ Sagte James Augenverdrehend.

„Jetzt bleib mal auf dem Teppich.“ Sagte Alice ärgerlich.

„Lass uns schnell rein.“ Sagte er, riss sie hoch und sie rannten zum Schlossportal. Doch als sie rein gehen wollte, zog sie James zurück. Er drückte sie an sich und hielt ihr den Mund zu.

„Psst, wenn die mich hier draußen erwischen... ich kann nicht schon wieder was anstellen.“ Flüsterte er.

„Und was schlägst du vor?“ fragte sie flüsternd.

„Hier müsste irgendwo noch ein Geheimgang sein.“ Sagte James und sie schlichen sich davon. Das Geräusch aus dem Wald kam näher.

„James, weißt du noch als ich nicht auf dich gehört habe.“

„Du meinst vorhin?“

„Ja, es tut mir leid. Und jetzt mach was.“ Sagte sie und deutete in Richtung Wald.

„Was? Wovon redest du?“ fragte er und blickte in die Richtung in die sie deutete.

„Was machen wir jetzt?“ fragte er als er sah was da auf sie zukam.

„Was fragst du mich? Du bist der mutige und ritterliche Griffendor hier.“

„Und du bist die schlaue.“

Alice wurde rot, zum Glück war es dunkel so konnte James es nicht sehen.

„Ich bin nicht Jessica.“ Sagte sie schüchtern.

„Ach auf einmal sind wir wieder schüchtern.“ Sagte James ironisch.

„Halt die Klappe.“ Sagte sie gespielt genervt. Sie klammerte sich wieder an seinem Arm fest, als sie sich dem Ernst der Lage wieder bewusst wurde. Sie überlegte kurz und dissaprierte einfach.

Sie fanden sich in dem besagten Geheimgang wieder. Es war stockduster und man konnte nichts sehen.

„Wo sind wir?“ fragte James. Und erleuchtete seinen Zauberstab.

„Da wo du hin wolltest, in dem Geheimgang, der in der Nähe war.“

„Bist du appariert?“ fragte James völlig geschockt.

„Ja was glaubst du denn?“

„Du bist 15.“

„Ja und?“

„Du bist noch weit davon entfernt volljährig zu sein. Und es zu lernen, wieso kannst du das?“

„Naja also möglicherweise hab ich es nicht ganz ehrlich gelernt.“

„Und in Hogwarts ist das apparieren eigentlich gar nicht möglich.“

„Ich hab die Kräfte meiner Mutter.“
„Und deine Mutter, weiß Yune davon?“
„James jetzt komm mal wieder runter.“
„Ich kann einfach nicht glauben dass du das gemacht hast.“
„Jetzt sei mal nicht so scheinheilig.“
„Ja, ich, aber seit wann machst du sowas?“
„Was heißt sowas? Ich hab apparieren gelernt, nicht mal wirklich, du kannst froh sein das du nicht zesplintert bist.“
„Na das beruhigt mich ja jetzt.“ Sagte er sarkastisch.
„Hör auf damit.“
„Womit denn?“
„Mir Vorwürfe zu machen, wär’s dir lieber von dem Ding getötet zu werden?“
„Ich wär gar nicht in diese Lage gekommen wenn du nicht wärst!“
Mit der Zeit hatten die beiden sich immer mehr angeschrien.
„Bitte, gib mir die Karte.“ Sagte Alice jetzt wieder ruhig aber bestimmt.
„Ich bring dich“
„Oh nein, ich will dich doch nicht in Schwierigkeiten bringen.“ Sagte Alice ironisch.
„Hör auf damit.“ Sagte James ruhig und holte die Karte. Nun erleuchtete auch Alice ihren Zauberstab und sie liefen den dunklen Gang entlang. Alice lief vorne weg den Zauberstab nach vorn gerichtet um nirgendwo gegen zu laufen, James lief hinter ihr, den Blick und den Zauberstab auf die Karte gerichtet.
„Ich kann nicht glauben dass DU mir Vorwürfe machst. Wo führt dieser Gang überhaupt hin?“
„Erkennst du ihn nicht wieder?“ fragte James schmunzelnd.
„Die Geheimgänge sehen alle gleich aus.“ Sagte Alice augenverdrehend.
„Das ist der Gang in der du mir die Karte abgenommen hast. In deinem zweiten Jahr.“
„Kaum zu glauben das das schon drei Jahre her ist.“ Sagte Alice verträumt. „Du warst früher viel netter.“
Fügte sie verärgert hinzu.
„War ich das?“
„Zumindest hast du die Mädchen besser behandelt.“
„Wann hab ich dich je schlecht behandelt?“ fragte James verschmitzt.
„Ich hab dir schon mal gesagt ich bin eine Ausnahme. Ich bin deine Cousine. Außerdem warst du auch nicht immer der netteste zu mir.“
„Also erstens hast du letztens erst gesagt wir sind nicht verwandt und außerdem mach ich mir nur Sorgen um dich.“
„Wieso? Wieso machst du dir sorgen um mich?“ sie blieb fragend stehen, drehte sich allerdings nicht um.
„Ich will nicht das dir was passiert.“ Jetzt drehte sie sich wütend zu ihm um.
„Ich bin kein kleines Mädchen James.“
„Du bist 15“ wiederholte er.
„Und du bist gerade mal ein halbes Jahr älter als ich. Jetzt tu nicht so.“ sagte sie und funkelte ihn böse an.
Doch er starrte sie einfach nur an.
„Was ist?“ fragte sie gereizt. Er antwortete ihr nicht, durch das schwache leuchten des Zauberstabs konnte sie ein Lächeln auf seinen Lippen erkennen. Das machte sie nur noch wütender. Wieso lächelte er sie jetzt so an? Plötzlich kam er ihr immer näher und küsste sie einfach. Einen Moment stand sie völlig perplex da. Dann ließ sie es einfach zu doch schon nach kurzer Zeit viel ihr auf wie falsch das war, sie würde ihm das Herz brechen, falls er sowas überhaupt besaß, wenn sie ihm nicht gerecht werden konnte. Und sie löste sich von ihm.
„Tut mir leid, ich- Ich kann das nicht.“ Sagte sie drehte sich auf dem Absatz um und lief Schnurrstracks geradeaus, zum Ende des Ganges, das zum Glück nicht mehr allzu lange auf sich warten ließ.

Am nächsten Morgen saßen sie wieder alle gemeinsam an einem Tisch. Ihre Schwester Yuna saß neben Alice und auf der anderen Seite saß James. Gegenüber von ihnen saßen Albus, Jessica und Lily.

„Die Post kommt.“ Sagte Lukes der neben Lily saß erfreut. Die Eulen flogen über ihren Köpfen hinweg.

Und ließen die Post auf ihren Schoss fallen. Alice wollte gerade einen Löffel von ihrem Müsli essen als ein Brief in ihre Müslichüssel viel. „Lukes ich hab dir schon tausendmal gesagt. Bring deiner Eule bei deine Post nicht immer in mein Essen fallen zu lassen.“ Meckerte sie und gab ihm den tropfenden, roten Brief.

„Du tust ja so als müsstest du verhungern.“ Sagte Yuna lächelnd.

„Also erstens hab ich nun mal Hunger. Und zweitens hab ich nicht Lust jeden Tag voll gesaut zu werden.“ Sagte Alice und versuchte die Milch von ihrem Oberteil zu bekommen.

„Ähm, Alice ich unterbrech dich ja nur ungern, aber der ist für dich.“ Sagte er und reichte ihr mit zitternder Hand den Knallroten Brief.

„Ist alles ok?“ fragte Alice besorgt. Sie nahm den Brief entgegen und blickte suchend nach einem Hinweis darauf. Ihr Name stand darauf und auf der anderen Seite war der Name ihrer Mutter.

„Der ist von Mum.“

„Alice, das ist ein Heuler!“ sagte Lily entsetzt. „James hat schon öfter welche von Mum bekommen.“ Alice ließ den Brief auf den Tisch fallen.

„Ich will ihn nicht aufmachen.“ Sagte sie.

„Ich wird's lieber tun. Es wird schlimmer je länger du wartest.“ Sagte James und blickte den Brief an.

„Bist du dir sicher?“ fragte sie und nahm den knallroten Brief wieder in die Hand. Inzwischen kam Rauch aus den Ecken.“

„Alice, mach ihn auf! Jetzt!“ sagte James bestimmt. Alice öffnete vorsichtig den Brief und erschrak als er anfang sie, mit der Stimme ihrer Mutter, anzuschreien.

„ALICE BUTTERCUP, ICH BIN WIRKLICH WAHNSINNIG ENTÄUSCHT VON DIR! ICH HABE DIR MEHRMALS VERBOTEN DAS ZU TUN!“

Alice hatte den Brief wieder auf den Tisch fallen lassen.

„Wovon redet sie?“ fragte Yuna in die Runde. Alice blickte zu James, der sie besorgt an schaute. Dann wanderte ihr Blick wieder auf den Brief.

„APPARIEN! DU BIST 15! WIE KANNST DU ES WAGEN? DU SOLLTEST DAS GAR NICHT KÖNNEN! WENN ICH DICH IN DIE FINGER KRIEGE!“

Ihr Befürchtungen stimmten es ging um das apparieren. Wie hatte sie das nur heraus bekommen?

„WENN ES DIR NOCH EINMAL IN DEN SINN KOMM SOLLTE ZU APPARIEREN DANN SCHWÖRE ICH NEHM ICH DICH PERSÖNLICH VON DER SCHULE! WENN SIE DICH BIS DAHIN NICHT SCHON RAUSGESCHMISSEN HABEN! WER WEISS WAS DIR ALLES HÄTTE PASSIEREN KÖNNEN! ES GIBT GRÜNDE WARUM MAN ERST WENN MAN VOLLJÄHRIG IST APPARIEREN DARF! DU HÄTTEST ZESPLINTERN KÖNNEN! HAST DU AUCH NUR EINE MINUTE AN JAMES GEDACHT? DU WIESST WAS MIT RON PASSIERT IST!“

Endlich war es vorbei. Der Brief ging in Flammen auf und wurde zu Asche.

„Woher wusste sie das nur?“ murmelte Alice.

„Die Spur.“ Sagte Jessica, alle blickten sie fragend an.

„Was?“ fragte Alice.

„Na die Spur. Ihr wisst doch wovon ich rede?“ wiedermal waren sie und Rose die einzigen die wussten wovon sie redete. Rose und Jessica waren so klug wie ihre Mütter, Hermine und Naomi.

„Es liegt eine Spur auf jedem Zauberer, damit wird bewacht das minderjährige nicht außerhalb der Schule Zaubern. Sie löst sich wenn man volljährig wird. Darum wusste sie es weil Minderjährige nicht apparieren dürfen. Davon mal abgesehen dass das Apparieren in Hogwarts eigentlich nicht möglich ist. Wahrscheinlich hat sie ein Brief vom Ministerium bekommen.“

„Na toll“ sagte Alice verzweifelt.

„Hey mach dir nichts draus.“ Sagte Jessica und legte eine Hand auf ihre.

„Mum hat gesagt Yune apparierte früher auch in Hogwarts, um in den Griffendor Turm zu kommen. Mum war auch nicht einverstanden damit aber wann hat Tante Yune schon mal auf ihre Schwester gehört.“ Sagte Jessica lächelnd.

„Das hat deine Mum dir gesagt?“

„Naja, mit der Warnung das ich ja nicht appariere bevor ich 17 bin und es offiziell im Unterricht lerne. Und das, wenn ich es kann, ja nicht in der Schule appariere.“

„Eins versteh ich immer noch nicht.“ Sagte James.

„Was denn?“

„Wenn das apparieren in Hogwarts nicht möglich ist. Wie kann es denn sein das ihr es trotzdem könnt?“

„Wir haben die Kräfte unserer Mütter.“ Sagte Jessica kühl.

„Heißt das wir haben sie auch?“ fragte Yuna hoffnungsvoll.

„Möglich, wage es nicht es auszuprobieren.“ Sagte Alice zu ihrer kleinen Schwester.

„Aber du?“ sagte sie sarkastisch.

„Darum geht es nicht.“ sie brach ab. Auf einmal tauchten schreckliche Bilder vor ihrem inneren Auge auf. Wie ein zusammenschnitt aus einem Horrorfilm der nicht existierte. Allerdings aus der Sicht einer Person von der sie nicht wusste wer es war.

Sie rannte durch einen Wald-im nächsten Moment wurde sie am Haarschopf gepackt-ein widerlich aussehender behaarter Mann blickte sie grimmig an und hatte sie nachwievor an den Haare gepackt-wieder verschwamm das Bild so schnell das ihr schwindlig wurde, wie beim apparieren-sie sah Hermine, die, ebenfalls an den Haaren, von einer verrückt aussehenden schwarzhaarigen Frau festgehalten wurde.

Das Bild verschwamm und Alice kam wieder zu sich, sie sah wieder die Große Halle, sie sah wieder Albus Jessica Lily und Lukes vor sich sitzen. Erst jetzt merkte sie was passiert war, sie hielt ihre Hand immer noch an die Stirn, auf ihrer linken Hand spürte sie die von James der sie besorgt ansah.

„Alles ok?“ fragte er besorgt.

„Ja es geht schon wieder.“ Sagte Alice. Sie sah ihre Geschwister an, die sie mit dem gleichen erschrockenen Gesichtsausdruck ansahen.

„Habt ihr- Habt ihr das auch gesehen?“ fragte Lukes geschockt. Alice und Yuna nickten.

„Wovon redet ihr?“ fragten die anderen verwundert.

„Keine Ahnung, ist nicht weiter wichtig.“ Sagte Alice und packte in Gedanken versunken ihre Sachen, sie stand auf und verabschiedet sich kühl mit den Worten: „Ich glaub ich leg mich hin.“

„Wir kommen mit.“ Sagten ihre Geschwister standen auf und folgten ihr.

„Was war das nur?“ fragte Alice während sie mit ihren Geschwistern zum Hufflepuff Gemeinschaftsraum lief.

„Wüsst ich auch gern, und was hatte Hermine damit zu tun?“ fragte Yuna und fasste sich wieder an die Stirn.

„Habt ihr auch das Gefühl, keine Ahnung das-“

„Das was mit Mum zu tun hatte?“ unterbrach Alice ihren Bruder. Plötzlich blieb sie stehen und ihre Geschwister drehten sich erstaunt zu ihr um.

„Wir fragen einfach!“

„Was?“ fragten Lukes und Yune ahnungslos im Chor.

„Wir fragen Nay.“

„Du willst Naomi fragen? Sie sagt uns doch nie was da passiert ist, nicht mal Mum-“

„Ich will es aber wissen, fragen kostet nichts.“ Sagte Alice und zog ihre Geschwister wieder zurück in die Eingangshalle. Als sie die große Marmortreppe hinauf gehen wollten, kam Jessica gerade aus der Großen Halle.

„Wo wollt ihr hin?“ fragte sie laut.

„Zu deiner Mum, wir müssen sie was fragen.“ Sagte Alice drehte sich um und lief weiter.

„Wartet“ sagte Jessica und folgte ihnen eilig. Im ersten Stock gingen sie die Gänge entlang zum Büro von Naomi sie unterrichtete Mugglekunde in diesem Jahr. Sie klopfen und eine etwas verwirrte Naomi machte ihnen auf.

„Was macht ihr denn hier?“

„Wir müssen mit dir reden.“ Sagte Alice bestimmt.

„Ja, na gut, ok, kommt rein.“ Sagte sie und öffnete die Tür etwas weiter.

„Was ist denn los?“

„Irgendwas Seltsames ist beim Essen passiert.“ Sagte Alice. „Wir haben etwas seltsames gesehen und wir glauben es hat was mit Mum zu tun.“

„In der Großen Halle? Was könnte das mit Yune zu tun haben?“ fragte Naomi ahnungslos, während sie ein paar Blätter Pergament sortierte.

„Nein, in- naja, das klingt jetzt vielleicht komisch aber, es war in unseren Köpfen.“ Naomi ließ das Pergament fallen und blickte sie erschrocken an.

„Was habt ihr gesehen?“ Die drei erzählten ihr was sie gesehen hatten.

„Und ihr habt es alle drei gesehen?“ fragte sie als die drei geendet hatten. Sie nickten zustimmend.

„Jessica ist dir sowas auch schon passiert?“ Jessica schüttelte den Kopf.

„Warum sollte mir sowas passieren wenn es um Yune geht?“

„Das erklär ich dir später, ich muss erst mit Yune reden.“ Sagte Naomi und wuselte durch ihr Büro. Sie suchte nach einem leeren Stück Pergament, was sie schnell fand und eine Nachricht für ihre Schwester drauf schrieb.

„Nimmt das und schickt es mit Jessicas Eule zu Yune. Kommt in ein paar Stunden wieder.“ Sagte sie und die vier rannten in die Eulerei.

Ein paar Stunden später gingen sie wieder in Naomis Büro.

„Hey Nay, ist Mum schon da?“

„Nein aber sie müsste bald da sein.“ Sagte sie in ein Buch vertieft. Seufzend setzten sich die vier auf ein Sofa. Und sie mussten auch nicht lange warten ein paar Minuten später apparierte jemand in das Büro.

„Hey Nay, hab Jessis Eule grad bekommen. Was gibt's denn so wichtiges?“

„Deine Kinder.“ Sagte Naomi schlicht und nickte auf das Sofa auf dem die vier saßen. Yune blickte auf die vier nervös wirkenden Kinder.

„Mit dir hab ich noch ein Hühnchen zu rupfen. Was fällt dir ein?“ sagte sie als sie Alice sah.

„Aber Mum-“

„Nichts aber, ich hab es dir mehrmals verboten!“

„Aber du-“

„Ich hab dir schon tausendmal gesagt...“

„Yune“ versuchte Naomi ihre Schwester zu unterbrechen, aber diese ignorierte sie.

„... bei mir war es etwas anderes.“

„Yune!“

„Und wenn ich dich-“

„YUNE!“

„oder einen anderen von euch nochmal dabei erwische.“

„Hey Yune, Yune, jetzt warte doch mal, YUNE! Du kannst sie später immer noch bestrafen.“

„Danke Nay.“ Sagte Alice ironisch.

„Das hast du dir selbst zu verdanken.“

„Ich hab doch nur-“

„Alice, später.“ Sagte Naomi bestimmt und blickte sie eindringlich an.

„Also worum geht's?“ fragte Yune jetzt.

„Deine Kinder haben etwas gesehen.“

„Und?“

„Erzählt es ihr.“ Sagte Naomi zu ihnen. Und sie erzählten ihrer Mutter was sie gesehen hatten.

„Du hast uns mal ganz grob erzählt was damals passiert ist. Und du warst die erste die auf die Bilder passt.“ Versuchte Lukes zu erklären.

„Wieso haben sie das gesehen?“ fragte Yune ihre Zwillingsschwester.

„Ich weiß es nicht?“ antwortete Naomi. Yune stellte sich zu ihr und murmelte, aber die vier konnten es trotzdem hören: „Ich will nicht das das nochmal passiert, wer weiß was sie noch alles sehen?“

„Hast du in der letzten Zeit daran gedacht?“

„Nein, naja nicht freiwillig...“ sagte sie zögernd, sie senkte ihre Stimme noch mehr, aber die vier konnten es immer noch verstehen. „Ich hatte einen Alptraum da sind die ganzen Erinnerungen wieder hoch gekommen aber das ist schon ein paar Tage her. Und ich hab seit dem auch nicht mehr dran gedacht.“

„Mum, was ist damals passiert?“ fragte Yuna zögernd.

„Ich halte es für besser, euch das nicht zu erzählen.“ Sagte Yune.

„Ist es dir lieber wenn wir es sehen?“ fragte Alice mit hochgezogener Augenbraue.

„Nein, hört zu, Naomi und ich und Harry, Ginny, Ron, Hermine, einfach alle die in der Schlacht vor über zwanzig Jahren mit gekämpft haben, haben furchtbares durchgemacht. Und ihr solltet euch nicht dafür interessieren.“ Versuchte Yune zu erklären.

Das zweite Mal

„Ich will nicht singen!“

„Du singst doch gern.“

„Aber nicht vor der ganzen Schule! Auf einer Bühne!“

„Komm schon das wird lustig!“

„Du und dein ewiger Optimismus Taylor.“ Seufzte Alice. „Na gut, aber nur wenn du und Jessica mit singt. Ich geh da nicht alleine rauf.“

„Super!“ sagte Taylor vergnügt. „Prof. setzten sie uns auf die Liste.“ Fügte sie zu dem Lehrer hinzu, der die Liste für die Talentshow ausfüllen musste, er schien darüber nicht gerade begeistert zu sein.

Und wer kam auf die bescheuerte Idee mit der Talentshow, dachte Alice, Ach ja diese bescheuerten Mädchen die sich aus Ravenclaw, Griffendor und Hufflepuff zusammen getan hatten, waren der Meinung, dass diese Schule unbedingt eine Talentshow brauchte. Und noch etwas Schlimmes hatte diese Idee, zum ersten Mal war Alice der gleichen Meinung mit den Slytherins, was für eine bescheuerte Idee diese Talentshow doch war. Trotzdem spornten ihre Freunde sie seit Tagen an, daran teil zu nehmen, sogar die Jungs, obwohl das irgendwie zu erwarten war. Das hieß sie musste nächstes Wochenende, auf dieser bescheuerten Bühne singen und sich zum Affen machen.

Und schon war es auch so weiter, die Woche war für Alice, leider wie im Flug vergangen. Sie blickte nervös auf die Talentshow, sie waren wohl ziemlich zum Schluss dran hatte Taylor gesagt, sie freute sich schon total, das konnte Alice überhaupt nicht verstehen, sie war viel zu nervös. Doch dann musste sie auf die Bühne, und das machte alles noch viel schlimmer. Ihr Kopf schien nicht mehr ganz klar, sie ließ sich nur von Taylor auf die Bühne schieben. Als sie endlich oben stand und Taylor sie vor dem Mikro platziert hatte, sah sie wie die ganze Menge sie anstarrte, sie drehte sie zu beiden Seiten um, wo Taylor und Jessica ihr zu lächelten. Sie entfernte sich vom Mikrofon,

„Tut mir leid Tay, ich kann das nicht.“ Murmelte sie und wollte gerade gehen doch Taylor hielt sie auf und schob sie wieder vors Mikro.

„Du schaffst das. Bleib ganz ruhig.“ Sagte Taylor leise zu ihr. Sie schnappte sich ihre Gitarre, fing an zu spielen, und zu singen, nach den ersten Strophen stieg Jessica ein und beim Refrain sogar Alice.

Plötzlich brach sie ab, sie verstummte und brach am Mikrofon zusammen (Was sie schon gar nicht mehr mitbekam). Wieder sah sie diese Bilder, es waren nicht die gleichen Bilder. -Sie sah Hermine aufschreien-Hörte jemand neben sich schreien-dann ein schmaler dunkler Gang- „Wer ist da?“ fragte jemand-Sie kam wieder zu sich. Diesmal war es nicht so lang, wie beim letzten Mal.

„Alice alles in Ordnung?“ fragte Taylor besorgt. Alice achtete gar nicht darauf, erst jetzt realisierte sie was passiert war, sie war auf die Knie gesunken, das Gesicht in den Händen vergraben. Jetzt schaute sie auf, suchte ihre Geschwister am Hufflepuff Tisch, und fand sie, ebenfalls die Hand an der Stirn und ebenso bestürzt blickend, wie sie sich fühlte. Sie spürte eine Hand auf ihrer Schulter, drehte sich um und sah Jessica und Taylor die sie besorgt anblickten. Im nächsten Moment apparierte jemand ins andere Ende der Halle. Für Alice ging alles so schnell es drehte sich immer noch alles in ihrem Kopf.

„Mum?“ murmelte Alice verwirrt.

-Bei Yune in der Zwischenzeit-

Sie unterhielt sich grad mit Julien (ihrem Mann, ein Muggel aus Deutschland, sie wohnten jedoch in England) über ihre Schwester: Seit sie in Hogwarts unterrichtete sah sie Naomi kaum noch.

„Ich vermiss sie ganz einfach.“ Sagte sie traurig.

„Du siehst sie doch wieder.“ Sagte Julien aufmunternd, während er die Sauberen Teller in den Küchenschrank räumte. Yune stand auf und ging langsam zu ihm in die Küche; „Ich weiß aber-“ sie verstummte, ihr Kopf tat weh, sie sank, ohne es zu merken, auf die Knie und hielt sich die Stirn.

„Ist alles Ok?“ fragte Julien besorgt und stürzte auf sie zu, auch das bekam sie gar nicht mit. Zu sehr war

sie mit den schrecklichen Bildern vor ihrem inneren Auge beschäftigt, die Vergangenheit holte sie wieder ein, sie sah das, was sie in Malfoy Manor erlebt hatte, als sie zusammen mit dem bekannten Trio (Harry, Ron, Hermine) Naomi und Luna befreit hatte. Als es vorbei war sah sie auf in das besorgte Gesicht ihres Mannes.

„Ich hab es schon wieder gesehen.“ Sagte sie mit zittriger Stimme, während er ihr aufhalf. Er schloss sie fest in den Arm und strich ihr übers Haar. Plötzlich riss sie die Augen auf und löste sich aus seiner Umarmung.

„Die Kinder...“ sagte sie mit weit geöffneten Augen.

„Was?“

„Die Kinder haben letztes mal auch, die gleichen Bilder wie ich gesehen, bei ihnen ist es noch schlimmer, sie vertragen es nicht, Lukes und Yuna sind doch gerade mal 11 und Alice ist 15, ich kann nicht- ich muss zu ihnen.“ Sagte sie so schnell, das Julien Probleme hatte mitzukommen, ihre Stimme klang verzweifelt. Sie lief in den Flur.

„Nein, was hast du vor?“

„Ich muss zu ihnen.“ Rief sie aus dem Flur. Sie kam zurück gelaufen einen Arm im Mantel den anderen gerade dabei ihn durchzustecken.

„Du solltest jetzt nicht apparieren, in deinem Zustand. Ich glaube-.“ Doch es war schon zu spät, sie war verschwunden.

Wieder in der Großen Halle

„Mum?“ murmelte Alice verwirrt. Die Gestalt rannte auf sie zu, nach näherer Betrachtung war es tatsächlich ihre Mutter, sie stürzte auf sie zu.

„Wie geht's dir?“ fragte sie besorgt als sie bei ihr stand.

„Ich- ich weiß nicht, es ist alles so- ich hab sie schon wieder gesehen Mum- Lukes und Yuna auch, wir haben wieder Hermine gesehen und jemanden Schreinen gehört.“ Sagte sie verzweifelt dass es ihr fast die Tränen in die Augen trieb, aber das wollte sie nicht, keine Schwäche zeigen, sie unterdrückte sie.

„Es ist alles gut süße, alles wird gut.“ Flüsterte Yune zu ihr und strich ihr die Haare aus dem Gesicht.

„Nein, du musst uns sagen was passiert ist, damit es aufhört.“

„Tut mir leid aber das geht nicht.“

„Dann sorg dafür dass es aufhört, ich will das nicht mehr ich kann das nicht mehr, Mum bitte, es muss aufhören.“

„Ich muss erst mit Naomi sprechen.“ Sagte Yune ruhig. „Bringt sie in den Krankenflügel.“ Sagte sie zu Jessica und Taylor. Sie stürmte wieder davon auf dem Weg aus der Großen Halle. Auf halbem Weg rief sie: „Und die beiden auch.“ Ohne stehen zu bleiben und deutete auf ihre anderen beiden Kinder am Hufflepuff Tisch. Im nächsten Moment war sie auch schon durch die große Tür gestürmt. Taylor und Jessica halfen Alice auf die immer noch zusammen gesackt auf dem Boden hockte. Brooke und Claire halfen Yuna in den Krankenflügel und Julius und Lysander begleiteten Lukes. Das war klar, Lukes mal wieder, brauchte keine Stütze, er könnte ja schwach erscheinen was sollte es schon wenn er umfällt. Alice rollte mit den Augen.

Yune lief die große Marmortreppe hinauf, streifte durch die Gänge, bis sie endlich da war; das Büro ihrer Schwester. Sie klopfte an und wartete bis eine etwas verwirrte Naomi die Tür öffnete.

„Yune was machst du denn hier?“

„Ich muss mit dir reden.“ Sagte Yune bestimmt obwohl ihr immer noch etwas schummerig war.

„Ja klar, komm rein.“ Sagte Naomi zögernd und deutlich verwirrt. Sie ließ ihre Schwester in ihr Büro und schloss die Tür hinter ihr.

„Was gibt's denn?“

„Ich hab es schon wieder gesehen.“ Sagte Yune während sie hastig im Raum hin und her lief. „Und die Kinder auch. Das geht so nicht weiter, das kann so nicht weitergehen.“

„Was genau hast du gesehen.“

„Wieder nur die Bilder der Entführung, Hermine, Rons Schreie, der dunkle Gang in den Keller und wie jemand, also du oder Luna, im dunkeln ‚Wer ist da?‘ gefragt hat.“

„Du siehst nur die Bilder der Entführung?“ fragte Naomi.

„Ja.“ Sagte Yune verwirrt aber nickend.

„Es ist zweimal passiert das erste Mal ist schon eine ganze Weile her?“ wieder nickte Yune verwirrt.

„Es war so ungefähr um Schulbeginn rum.“ Sagte Yune. „Und ich hab auch schon eine leise Ahnung warum, aber das wär dumm, ziemlich kindisch und albern. Und eigentlich auch ziemlich unwahrscheinlich.“

„Du glaubst es hat was damit zu tun das wir uns immer seltener sehen, dass ich so weit weg von euch allen bin. Das erinnert dich an die Zeit wo wir Gezwungenermaßen, fast ein halbes Jahr, getrennt voneinander waren.“ Yune nickte schüchtern

„Ich hab ja gesagt es ist kindisch.“ Murmelte sie.

„Es ist ganz normal, glaubst du nicht das jeder sowas durchmachen würde wenn er seinen Zwilling verliert, denk doch mal an George.“

„Ja aber du bist nicht Tot du bist nur in ein anderes Land gezogen, es ist halt nur wir haben uns schon ewig nicht mehr gesehen, das letzte Mal als die Kinder diese Bilder gesehen haben. Ich verlang ja nicht dass wir uns jeden Tag sehen, aber ein halbes Jahr ist mir für meine Zwillingsschwester doch ganz schön viel.“ Naomi ließ sich auf ein Sofa fallen

„Und was schlägst du jetzt vor willst du den Kindern erzählen was damals passiert ist?“

„Nein, das wär nicht richtig, das ist zu viel für sie, warum müssen sie es auch sehen?“ fragte Yune und trat wütend gegen ein Buch das auf dem Boden lag.

„HEY!“ sagte Naomi aufgebracht und stand auf. „Kein Grund das an dem Buch auszulassen.“ Sagte sie und hob es auf, mit dem Buch im Arm setzte sie sich wieder aufs Sofa.

„Schuldigen. Also was meinst du?“ fragte Yune und ließ sich seufzend aufs Sofa fallen.

„Du hast eine zu enge Bindung zu deinen Kindern.“

„Was? Das glaub ich nicht. Ich meine ich seh sie ja noch seltener als dich. Sogar du siehst sie öfter als ich, immerhin unterrichtest du sie.“

„Nur Alice, in Mugglekunde, ich seh sie kaum, nur beim Essen manchmal noch.“

„Immer noch öfter als ich.“

„Und was willst du jetzt machen?“

„Weiß auch nicht.“ Sagte Yune und legte den Kopf auf die Schulter ihrer Schwester. Sie blickte auf das Buch in Naomis Händen, Naomi schien ebenfalls wie in Trance darauf zu starren. Plötzlich viel Yune auf welches Buch das eigentlich war. Es war schon ziemlich alt und abgenutzt obwohl Naomi immer sehr ordentlich mit Büchern umging, war es doch sehr mitgenommen. Der Buchdeckel war rausgerissen, Yune wusste wenn sie es öffnen würde hätte sie ihn sofort in der Hand, das ehemals weiße Cover hatte sich in der Sonne gelb gefärbt und das hell grüne Muster schien ziemlich dreckig.

„Dein altes Lieblingsbuch. Du hast es immer noch.“ Sagte Yune lächelnd. Naomi musste ebenfalls lächeln.

„Ja, ich wollte es nie weg geben es hängen so viele Erinnerungen dran. Ich weiß gar nicht wie viele Tausendmale ich es schon gelesen habe.“

„Wow da ist mein einmaliges lesen ja nichts gegen.“

„Du hast aber auch echt lange gebraucht.“ Sagte Naomi noch breiter grinsend.

„Ich hatte ja auch keine Zeit dafür. Wir hatten Schule, Hausaufgaben, mussten dann noch lernen und nicht zu vergessen der Zauberunterricht mit der uns Mum jede freie Minute genommen hat.“

„Es hat sich doch gelohnt, Klassenbeste sowohl in der Muggleschule als auch in Hogwarts.“

„Du redest wohl von dir, falls du’s vergessen hast war ich in der Muggleschule nur dritt beste.“

„Aber in Hogwarts haben wir sie alle fertig gemacht.“ Sagte Naomi immer noch breit lächelnd. Yune stieß ihre Schwester leicht in die Seiten und lächelte ebenfalls.

„Du weißt was das heißt.“ Sagte Naomi nach einem Moment des Schweigens und sprang von dem Sofa auf, so das Yune sie verwirrt anblickte. Naomi fing an etwas zusammen zu suchen.

„Was hast du vor?“ fragte Yune verwirrt und blickte ihrer Schwester hinterher die durch ihr Büro wuselte. Plötzlich blieb sie stehen und blickte Yune an so als hätte Yune etwas sehr dummes gefragt.

„Kündigen.“ Sagte sie als wäre es das natürlichste auf der Welt.

„WAS? Nein- du kannst doch nicht- wegen mir.“

„Natürlich kann ich das, du bist meine Schwester und beste Freundin, glaubst du ich kann es ertragen wenn es mit uns so endet wie mit unseren Großmüttern-“

„Das geht schon nicht mehr, meine Kinder wissen doch dass es dich gibt.“ Sagte Yune schüchtern. Und bekam sofort ein Kissen entgegen geworfen, was vorher noch auf einem Sessel gelegen hatte, neben dem Naomi stehen geblieben war.

„Du weißt genau was ich meine.“ Sagte sie aufgebracht. „Ich vermiss dich auch und ich seh die anderen auch so selten. Sogar Paul seh ich seltener als vorher, es wäre besser wieder an die Südküste zu ziehen.“

„Soll das heißen du willst deine Arbeit hier wirklich aufgeben?“

„Ja, es ist einfach nicht so wie ich es mir damals vorgestellt habe, ich arbeite wieder mit dir in London, Paul ist sowieso Auror er wird einfach wieder versetzt. Und ich glaub die Kinder werden froh sein wenn ihre Mutter nicht die ganze Zeit bei ihnen ist. Jessica ist schon 15 kaum zu glauben.“ Murmelte sie mehr zu sich als zu Yune. „Sie werden so schnell erwachsen.“

„Wo du sie gerade ansprichst lass uns mal nach ihnen sehen. Danach bin ich dir gerne beim Packen behilflich.“ Sagt Yune grinsend und war inzwischen aufgestanden. Sie gingen rauf in den Krankenflügel und sahen nach Yunes Kindern. Die drei lagen in Krankbetten, jeweils umreißt von ihren zwei besten Freunden. Alice lag am nächsten an der Tür, neben ihr war Yunas Bett und daneben lag Lukes.

„Wie geht’s euch ihr süßen?“ fragte Yune lächelnd als sie auf sie zuing.

„Muum, ich hab dir schon-“

„Hör auf zu meckern Lukes.“ Sagten Yuna und Alice im Chor. „Es geht schon wieder Mum, wir sind bloß noch ein wenig erschöpft, wir sollen heute hierbleiben Morgenfrüh dürfen wir wieder gehen.“ Füge Alice hinzu. In diesem Moment kam Madam Pomfrey hinein.

„Also wenn sie sich schon besser fühlen können sie auch heute Abend schon gehen, voraus gesetzt-“ sie hatte Yune erblickt, „Mrs. Buttercup, sie habe ich ja nicht mehr hier gesehen seit ihrem siebten Schuljahr, haben sie sich inzwischen entschlossen mit Quidditch aufzuhören?“

„Ich habe mich dazu entschlossen nicht mehr vom Besen zu fallen.“ Sagte Yune schlicht und lächelte freundlich.

„Sie haben also ihre Leidenschaft fürs Fliegen nicht verloren und sie auch noch auf ihre Tochter übertragen, wie man seine Kinder solchen Sport spielen lassen kann.“

„Alice kann auf sich aufpassen und ich werde ihr nicht verbieten Quidditch zu spielen wenn sie offensichtlich solchen Spaß daran hat. Das gleiche gilt natürlich für die anderen beiden auch. Ich hatte doch nur kleine Verletzungen beim Quidditch. Harry zum Beispiel hatte schon schlimmere und seine Kinder spielen doch auch in der Haus Mannschaft.“ Und wie aufs Stichwort kam James in den Krankenflügel, dicht gefolgt von Kyle. Yune setzte sich auf Yunas Bett während die zwei hineinstürmten und stürmisch, „Und, geht’s dir wieder besser?“ fragten.

„Ich schätze mal, sie meinen Alice.“ Murmelte Yuna augenverdrehend. Yune lächelte und strich ihr übers Haar.

„Jungs ich bin doch nur Ohnmächtig geworden, mir geht’s gut. Meinen Geschwistern übrigens auch.“ Sagte sie und nickte zu den Betten neben ihr. James und Kyle schienen kaum Notiz davon zu nehmen, sie nickten kurz zu den jungen Zwillingen und wandten sich sofort wieder Alice zu, einer rechts einer links, auf die Bettkante. Im nächsten Moment kam auch der Rest der Potters, so wie Rose und Hugo Weasley.

„Hey Leute wie geht’s euch?“ fragten die vier.

„Besser“ riefen die drei Buttercups im Chor. Die vier stellten sich nicht zu einem bestimmten Bett sie stellten sich neben Naomi, Jessica, Taylor, Claire und Brooke, allgemein vor die drei Betten.

Und wieder ging die Tür auf und Prof. McGonagall kam hinein geeilt.

„Oh, Mrs. Buttercup da sind sie ja.“ Sagte sie schwer atmend. Yune wandte sich zu ihr.

„Ist alles in Ordnung mit Ihnen Professor?“ fragte Yune.

„Ich muss Sie beide sprechen.“ Sagte Prof. McGonagall und wandte sich wieder um. Sie lief wieder zur Tür, wandte sich noch einmal um und gab Naomi und Yune zu bedeuten ihr zu folgen. Die beiden schauten sich verwirrt an folgten ihr dann aber.

„Was hast du nur schon wieder angestellt.“ Murmelte Yune.

„ICH? du bist die, die immer alles anstellt.“ Murmelte Naomi empört zurück.

„Früher vielleicht, aber du arbeitest hier, es muss also deine schuld sein.“ Sie versuchten eigentlich so leise zu reden das niemand sie hören konnte, trotzdem mussten ihre Kinder sie gehört haben, denn die Mädchen kicherten. Naomi und Yune folgten der Professorin aus dem Krankenflügel, den Gang entlang, sie waren sich erst nicht Sicher wo sie hin gingen, doch als sie um die nächste Ecke bogen wurde ihre Vermutung bestätigt, sie standen vor den Wasserspeier der den Weg zum Büro des Schulleiters frei gab.

„Also was wollten Sie mit uns besprechen?“ fragte Yune, als Prof. McGonagall sich hinter ihren Schreibtisch gesetzt hatte.

„Genau, ich wollte mit Ihnen reden. Das nächste Jahr über wird unser Verteidigung gegen die dunklen Künste Lehrer, leider nicht Unterrichten können, deshalb suchen wir eine Vertretung. Und ich wollte Sie fragen ob sie für ein Jahr einspringen würden.“ Schloss sie. Yune sah sie, wie vom Blitz getroffen, an.

„I-Ich?“ fragte sie, sie hatte die Fassung immer noch nicht ganz wieder.

„Natürlich, ihre Noten waren immer ausgezeichnet, sie beide waren Klassenbeste. Verteidigung gegen die dunklen Künste war immer ihr bestes Fach.“

„Aber was ist denn mit Ted? Warum wird er nächstes Jahr nicht Unterrichten können?“ fragte Naomi.

„Er ist nächstes Jahr nicht im Land, er wird in Frankreich sein.“ Antwortete Prof. McGonagall

„Aber warum?“ fragte Yune.

„Ich dachte sie wüssten es. Nächstes Jahr wird wieder einmal das Trimagische Turnier stattfinden. Gastgeber ist diesmal Beauxbatons.“

„WAS? Wie kann es wieder stattfinden? Haben sie vergessen was beim letzten Mal passiert ist? Das ist zu gefährlich selbst für Volljährige. Wie können sie das nur zulassen?“

„Beruhigen sie sich Mrs. Buttercup. Zu Ihrer Information, es war nicht meine Idee und ich bin keinesfalls dafür. Doch ich wurde überstimmt. Falls sie sich also beschweren wollen dann beim Ministerium. Trotzdem brauch ich eine Antwort von ihnen, ich muss so schnell wie möglich eine Vertretung finden damit die Sache Sicher ist, dieses Turnier macht schon genug Arbeit, also wenn sie nicht wollen, muss ich einen anderen Lehrer finden und Prof. Cook übernimmt wieder das Haus Hufflepuff.“

„Oh nein, es wäre mir eine Ehre Verteidigung lehren zu dürfen. Und besonders das Haus Hufflepuff zu übernehmen.“ Sagte sie zu Prof. McGonagall „Und du bleibst auch noch für ein Jahr.“ fügte sie zu ihrer Schwester gewandt hinzu. Diese Lächelte sie an.

„Mrs. Youngers haben Sie mir vielleicht noch etwas zu sagen?“ fragte Prof. McGonagall.

„Ich werde kündigen.“ sagte sie schlicht. „Ich bleibe nächstes Schuljahr noch, da ich weiß wie schwer es ist einen Lehrer für Mugglekunde zu finden. Aber danach habe ich vor zu Kündigen.“

Was ist denn hier los?

„Was ist denn hier los?“ fragte Alice, als sie zusammen mit Taylor, zu ihren Freunden an den Tisch lief.

„Rosie ist verliebt.“ Sagte Lily neckisch.

„Gar nicht war.“ Sagte Rose empört.

„Wer ist es?“ fragte Alice begierig während sie sich hinsetzte neben Lily und genau gegenüber ihrer Schwester Yuna, neben ihr saß Albus, die anderen schienen noch nicht da zu sein. Taylor setzte sich links neben Alice und alle blickten sie jetzt gebannt auf Rose, die rechts neben Yuna saß.

„Ich bin nicht verknallt.“ Sagte Rose auf die eindringliche Blicke. Die anderen schauten sie skeptisch an Alice und Lily mit hochgezogener Augenbraue. Rose blickte ziemlich gequält.

„Komm schon Rose, uns kannst du es doch sagen.“ Sagte Alice und nahm einen Schluck von ihrem Kürbissaft.

„Na gut.“ Seufzte Rose und beugte sich vor, die anderen taten es ihr gleich nur Alice nicht, da sie immer noch trank. Seufzend fuhr Rose fort: „Scorpius.“ sagte sie flüsternd, sie sprach so leise das man es kaum verstehen konnte doch die fünf verstanden genau, sie blickten alle geschockt und Alice prustete ihren Kürbissaft quer über den Tisch und sagte „WAS?“ laut und deutlich.

„Alice!“ sagten Yuna und Rose gleichzeitig, Yuna angeekelt da sie alles abbekommen hatte, Rose geschockt weil Alice geschrien hatte.

„Oh, tut mir leid.“ Sagte Alice entschuldigend und säuberte ihre Schwester mit ihrem Zauberstab von dem Kürbissaft. Dann wandte sie sich Rose zu, sie beugte sie vor und fing entsetzt an zu flüstern: „Scorpius? Rose er ist ein Slytherin. Und ein Malfoy!“

„Er ist gar nicht so schlimm wie immer alle denken.“ Sagte sie gequält, es schien ihr sichtlich schwer drüber zu reden. „Nicht alle Slytherins sind so schlimm, manche sind ganz in Ordnung.“

„Ach, und dazu gehört gerade Malfoy.“ Sagte Alice ironisch. Rose blickt sie mitleiderregend an, das Alice es sofort leid tat was sie gesagt hat. „Tut mir leid, ich weiß es sind nicht alle so, und man kann sich nicht aussuchen in wen man sich verliebt. Aber sollte er dir auch nur in irgendeiner weise weh tun, mach ich ihn fertig.“ Sagte sie entschlossen.

„Das ist echt süß von dir.“ Sagte Rose jetzt mit einem dankbaren Blick.

„Das geht für uns alle.“ Sagte Lily

„Ja, das heißt: Bricht er dir das Herz...“ fügte Taylor hinzu.

„...zerbrechen wir ihn.“ Endete Yuna lächelnd.

„Danke Leute, aber da wird eh nichts draus, er-“

„Alice und ich sind zusammen.“ Unterbrach Albus sie. Die vier blickten ihn geschockt und fragend an, dann wandte sie ihren Kopf Alice zu. „Ich ähm-“ sie rang nach Worten die sich nicht finden ließen.

„Du Lügnerin.“ Meldete sie Taylor plötzlich, und die anderen blickte sie fragend an. „Du hast gesagt es wär-“

„Nein hab ich nicht, du dachtest es und ich hab dich in den glauben gelassen.“

„Er ist ein entfernter Cousin aber du bist nicht wirklich mit ihm verwandt, irgendwie stehst du auf ihn aber du weißt nicht so genau. Es war ja wohl klar das du von James spricht.“

„Sie sind Brüder das trifft auf beide zu.“

„Du hast ständig über ihn gemeckert-“

„Ja weil es mich genervt hat das er so überfürsorglich war.“

„Ja aber, genau deswe-“

„Ich bin nicht wie Hermine, Taylor, oder wie Rose, ich bin eher wie-“

„Ich,“ unterbrach Lily sie, alle drehten sich zu ihr. „Und wie Mum und ein bisschen wie Großmutter Lily, aber eigentlich zu aufbrausend für Lily, aber wie Mum und ich. Ich find's übrigens süß, das mit euch beiden.“ Fügte sie lächelnd hinzu und nickte zu Albus rüber. Alice lächelte dankend zurück, wandte sich aber dann wieder Taylor zu.

„Tolle beste Freundin bist du Cousinchen.“ Sagte sie beleidigt, nahm ihre Sachen und stürmte davon.

„Alice warte.“ Sagte Taylor beklommen.

„Nein.“ Sagte diese Stur und lief weiter.

„Du hast noch nichts gegessen.“

„Ich hab keinen Hunger.“ Und sie stürmte aus der Großen Halle. Sie lief rechts neben der großen Marmor Treppe entlang und wollte gerade durch die Tür, die runter in den Keller führte, gehen doch: „Alice warte.“ Alice drehte sich um, es war Albus, und ihr Gesicht hellte sich sofort auf.

„Albus, tut mir leid, falls ich dich in Verlegenheit gebracht habe.“ Sagte sie niedergeschlagen und lief auf ihn zu so dass sie jetzt direkt vor ihm stand.

„Du hast mich nicht in Verlegenheit gebracht, schließlich hab ich es gesagt.“ Sagte er aufmunternd.

„Oder wenn Taylor dich in Verlegenheit gebracht hat, es tut mir leid.“ Sagte sie entschuldigend und blickte zu Boden, sie schien sichtbar gequält. Vorsichtig hob er ihr Kinn an so dass sie sich jetzt genau in die Augen blickten die grünen trafen auf die braunen. Und ein aufmunterndes leuchten war in seinen zu sehen.

„Es ist nicht deine Schuld.“ Sagte er aufmunternd und küsste sie vorsichtig. Als sie sich voneinander lösten war ein Lächeln auf ihren Lippen zu sehen.

„Du solltest noch was essen gehen.“ Sagte er behutsam.

„Ich hab keinen Hunger sagte sie bedrückt, doch ihr verräterischer Magen knurrte in dem Moment.

„Das sieht dein Magen offensichtlich anders.“ Sagte er lächelnd. Gemeinsam gingen sie in die Große Halle und setzten sich allein ans Ende eines Tisches. Alice schlug sich den Teller voll und fing an zu essen, was Albus zum schmunzeln brachte, sie war in dieser Weise Lily und Hugo so ähnlich. Rose starrte ihrem Bruder immer angewidert an wenn er so aß, es schien an den Weasley Genen zu liegen, jedenfalls war Alice dieser Meinung:

„Kannst du nicht normal essen.“ Zischte Rose ihren kleinen Bruder an, dieser schaute sie mit vollgestopftem Mund an.

„Hab disch nisch so Ros.“ Sagte Lily ebenfalls mit vollgestopftem Mund.

„Ich kann nicht fassen, dass ich mit euch verwandt bin.“ Sagte Rose kopfschüttelnd.

„Mach dir nichts draus, das sind die Weasley Gene.“ Sagte Alice die gerade einen riesigen happen Braten runtergeschluckt hatte.

„Ich esse normal.“ Sagte Rose.

„Du kommst ja auch nach deiner Mutter, das sind die Granger Gene.“

„Also die Seite der Familie von der du kommst.“

„Ach, ich bin ne Ausnahme, ich bin verkorkst.“ Sagte Alice schulter zuckend und nahm sich ein weiteren happen Braten.

Albus war so in Gedanken versunken, das er gar nicht mitbekam das Alice ihn etwas fragte. Doch jetzt schnippte sie vor seinem Gesicht rum und holte ihn somit zurück ins hier und jetzt.

„Hm?“

„Ich hab dich was gefragt. Du schaust mich schon seit fünf Minuten breit grinsend an. Was ist denn los mit dir?“ fragte sie verwirrt.

„Ich war nur... in Gedanken versunken.“

„Ja, das hab ich mitgekriegt. Bitte hör auf mich so anzustarren, ich kann es-“

„-nicht leiden wenn Leute dich anstarren. Ich weiß, tut mir leid.“ Sagte Albus und gab ihr einen Kuss. Als sie sich voneinander lösten schmollte Alice ihn an.

„Alles ok mit dir?“

„Ich muss dir was sagen.“ Sagte Alice bedrückt, sie stand auf und zog ihn mit sich aus der Großen Halle. Sie liefen nach draußen auf die Ländereien, unter einen Baum blieb sie stehen und blickte ihn bedrückt in die Augen.

„Also was gibt's denn?“

„Also ich-“ sie zögerte es ihm zu sagen. Sie schaute noch beklommener drein und Albus Miene verfinsterte sich.

„Was hast du gemacht?“ fragte er schroff.

„Es tut mir wirklich leid.“

„Alice!“

„James und ich-“ sie verstummte vor Ehrfurcht und schluckte. Es dauerte kurz bis sie weiter sprechen konnte. „Wir haben uns geküsst.“

„Was?“ brachte Albus zwischen zusammen gebissenen Zähnen heraus, er bebte vor Wut.

„Albus, es tut mir leid, wirklich-“

„Ich will es nicht hören.“ Sagte er schroff drehte sich auf dem Absatz um und wollte gerade los stürmen doch Alice hielt ihm an der Schulter fest.

„Albus bitte, es war nicht-“

„WAS?“ er schrie fast und hatte sich wieder zu ihr umgedreht. „-mit Absicht?“ fragte er jetzt wieder in normaler Lautstärke allerdings bebte seine Stimme vor Zorn.

„Nein, das mein ich nicht. Ich will dich nicht belügen, also hör mir zu. Es war noch ziemlich am Schuljahres beginn, im Herbst. Weißt du noch als ich den Heuler bekommen habe?“ fragte sie ihn er nickte verwundert. „Ich hab dir doch erzählt warum ich ihn bekommen hab.“ Wieder nickte er und sie fuhr fort.

„Naja also, als wir in diesem Geheimgang waren in den ich appariert bin, da hat er mich geküsst und ich- naja vielleicht hab ich für ein kurzen Moment, wirklich sehr sehr kurzen Moment, hab ich es zugelassen.“

„Du hast WAS?“

„Es war wirklich nur für einen klitzekleinen Moment. Und ich hab mich schlecht gefühlt weil ich wusste dass es falsch war, bitte glaub mir, es tut mir warnsinig leid.“

„Ich dachte du wärst schlau genug nicht auf ihn hereinzufallen.“ Sagte er bitter, drehte sich auf dem Absatz um und wollte gerade davon stürmen, doch wieder hielt Alice ihm an der Schulter fest.

„Albus warte, bitte.“ Flehte sie ihn an. Und drehte ihn an der Schulter um. Wutendbrand schaute er sie an.

„Man Alice das war doch gerade mal eine Woche her, als du dich mit ihm gestritten hast, dann ändert er sich ein kleines bisschen und du fällst ihm um den Hals.“

„Albus, du weißt das ist nicht wahr. Ich bin verliebt in dich und nicht in ihn.“

„Alice, bitte lass mich gehen. Ich muss jetzt erst mal alleine sein.“ Sagte er ruhig, sie ließ ihn los und er lief davon. Ein paar Minuten stand sie wie angewurzelt da. Dann lief sie ebenfalls zu Schlosseingang denn sie wollte auf den Pausenhof solange dort niemand war sonst wäre sie einfach in ihren Schlafsaal gegangen. In der Eingangshalle traf sie dann auf Albus der seinen Bruder James an die Wand drückte und den Zauberstab auf ihn hielt.

„Alter, was ist denn mit dir?“ fragte James geschockt.

„ALBUS!“ kreischte Alice geschockt.

„HALT DICH GEFÄLLIGST VON MEINER FREUNDIN FERN!“ sagte Albus zornig.

„Albus!“ sagte Alice verzweifelt und versuchte ihn von seinem Bruder weg zuziehen. Zornig rannte er davon, die Marmortreppe hinauf zum Griffendor Turm.

„Weißt du was mit ihm los ist? Und seit wann hat er ne Freundin? Von wem redet er?“ fragte James verwundert.

„Ach nur so ein Mädchen, wohl schon seit ein paar Wochen. Schwer zusagen bei den ganzen Mädchen an die du dich ran machst.“ Sagte sie und stürmte davon in Richtung Hufflepuff Gemeinschaftsraum. Zurück ließ sie einen völlig verwirrten James.

„Immerhin,“ dachte sie auf dem Weg in den Gemeinschaftsraum. „er hat mich seine Freundin genannt, das heißt wenigstens er hat nicht Schluss gemacht, bis jetzt.“ fügte sie in Gedanken hinzu, was ihr sofort Magenschmerzen bereitete.

Am nächsten Morgen (sie hatte den ganzen Nachmittag geschmollt und war nicht beim Abendessen, sie wollte die meiste Zeit allein sein, nur ab und zu waren ihre Freunde bei ihr, sie hatten nicht viel gesprochen.), ging sie in mitten einer Traube von Mädchen zum Frühstück. Ihre Freundinnen um sie herum redeten und murmelten wild durcheinander, so kam es Alice zumindest vor, sie achtete sowieso nicht so darauf, da sie durch die kleinen Lücken die ihre Freundinnen ließen, die Große Halle nach Albus, Lily und Rose absuchte. Sie fand sie, dort ganz rechts am Tisch, saßen sie und Albus schien ziemlich bedrückt, er schaute in ihre Richtung, sie wandte den Blick nicht ab, egal ob er sie überhaupt sehen konnte oder nicht. Jetzt schauten auch Lily, die gegenüber von ihm saß, und Rose, die neben ihm saß, zu ihr herüber, wieder wandte sie den Blick nicht ab, doch die Menge um ihr löste sich auf und setzten sie an den Tisch, sie wandte den Blick ab und setzte sich zwischen Taylor und Ann. „Ich sehe bestimmt furchtbar aus.“ dachte sie und pickte lustlos in ihrem Essen. Eine Weile saß sie da, nickte ab und zu, als ob sie den Gesprächen zuhörte, die ihre Freundinnen führten, ab und zu aß sie einen Happen. Doch dann wurde sie abgelenkt.

„Alice“

Währenddessen bei Albus

„Oh nein, sowas hab ich erwartet aber ich hab gehofft das es nicht passiert.“ Murmelte er bedrückt.

„Was?“ fragte Lily verwirrt während sie gerade einen Happen ihres Müslis runterschluckte. Albus nickte kaum merklich in Richtung der großen Tür. Rose und Lily sahen in diese Richtung, dort stand Alice in mitten von mehreren Mädchen aus Hufflepuff, sie sahen sie nicht richtig, sie konnten nur sehen wie Alice mit roten Augen in ihre Richtung blickte sich kurze Zeit später abwandte und an den Tisch setzte.

„Natürlich, weit weg von uns.“ Murmelte er mürrisch.

„Was glaubst du denn?“

„Ich hab gehofft sie wär nicht so-“ er wusste nicht wie er es ausdrücken sollte.

„Hör mal,“ setzte Lily in aufmunterndem Ton an, und strich ihm über den Arm, „was hast du erwartet, dass sie das gestern einfach vergisst, sich zu uns setzt und mit der Sonne um die Wette strahlt, sie macht eine ziemlich harte Zeit durch. Es ist nicht leicht in zwei Jungs gleichzeitig verliebt zu sein. Das ist nicht leicht für sie.“

„Ich hab zumindest erwartet, dass sie es sich nicht so zu Herzen nimmt, so ist sie doch sonst auch nicht.“ Sagte er bedrückt.

„Albus, ich hab dir doch gesagt, sie hat es nicht leicht, sie nimmt sich jetzt alles besonders zu Herzen.“ Albus rollte mit den Augen. „Wenn sie dir wichtig ist, musst du das ertragen.“ Antwortete Lily darauf.

„Natürlich ist sie mir wichtig.“ Sagte er und fuhr sich durch die Haare. „Ich muss mit ihr reden.“ Sagte er, stand stürmisch auf und lief auf Alice zu.

„Alice“ sagte er, und alle ihre Freunde drehten sich zu ihm um. Alice sah ziemlich mitgenommen aus. „Ich muss mit dir reden.“ Sagte er ernst.

„Oh nein jetzt macht er doch noch Schluss“ dachte sie, nickte aber stumm, stand auf und folgte ihm aus der Halle. Als sie über die Ländereien gingen, die zum Glück leer waren da alle entweder essen oder noch in den Gemeinschaftsräumen waren, sprudelten die Wörter nur so aus ihr raus.

„Hör zu, ich weiß es war ein Fehler und ich kann verstehen wenn du jetzt Sauer auf mich bist-“ Albus blieb stehen, er wollte etwas sagen aber kam nicht dazu, automatisch blieb auch sie stehen und redete schnell weiter. „ich wollte nur nochmal sagen: Es tut mir leid. Also bitte bringen wir es schnell hinter uns.“ Albus schaute sie etwas verwirrt an, denn er wusste gar nicht wovon sie genau sprach, eine Weile blickte er sie verwirrt an.

„Albus?“ sie schnippte und er kam wieder zu sich. „Du wolltest mit mir reden, also bitte.“

„Hast du geweint?“ fragte er und strich ihr über die Wange.

„Albus, bitte.“ Sagte sie flehend, warum konnte er es nicht endlich hinter sich bringen, wenn er einfach sagen würde ‚Alice es ist aus.‘ dann müsste sie die Tränen und den bohrenden Schmerz, in ihrem Herzen, nicht unterdrücken. Und jetzt kam er ihr immer näher, jetzt konnte sie eine Träne nicht mehr unterdrücken. Er wischte sie weg bevor sie über ihre Wange kullern konnte.

„Du weinst? Wegen mir?“ fragte er leise, weiterhin lag seine Hand auf ihrer Wange und er strich mit dem Daumen über ihre Wange. „Ich hab dich noch nie weinen gesehen. Und ich kenn dich schon, naja, seit ich denken kann. Und du weinst wegen mir?“

„Es braucht schon ne Menge um mich zum Weinen zu bringen.“ Sagte sie schluchzend allerdings war ein Anflug eines Lächelns auf ihren Lippen zu sehen. Doch sofort verflog es wieder, sie schloss die Augen und atmete tief ein, es klang brüchig wie ihre Stimme, „Nun sag schon was du sagen willst.“ Sie hatte die Augen nach wie vor geschlossen so sah sie nicht dass er ihr näher kam, sie merkte es erst als sie seine Lippen auf ihren spürte. Als er sich wieder von ihr löste öffnete sie vorsichtig die Augen.

„Du willst nicht mit mir Schluss machen?“ fragte sie vorsichtig.

„Wie kommst du denn da drauf?“ fragte er lächelnd. Sie blickte bedrückt zu Boden. Er hob ihr Kinn mit der Hand an so dass sie sich direkt in die Augen sahen.

„Hey, wieso sollte ich mit dir Schluss machen?“

„Es gibt so viele Gründe.“

„Ich weiß das du auch in ihn verliebt bist-“

„Albus, ich-“

„Nein, ist schon gut, du bist mir wichtig. Und wenn jemand einem wichtig ist dann muss man sowas manchmal ertragen.“ Er nahm sie in den Arm.

„Ich hab keinen von euch was gesagt weil ich euch nicht verletztten wollte.“ Murmelte sie in seiner Schulter. „Ich hab mich für dich entschieden und will mit dir zusammen sein.“ Sie löst sich von ihm und blickte ihn tief flehend in die Augen. „Also bitte, sei nicht eifersüchtig auf James.“

„Wieso sollt ich das sein?“ fragte er misstrauisch. Alice bis sich auf die Unterlippe. „Alice?“ fragte er mit angespannter Stimme und zusammen gebissenen Zähnen.

„Ich geh mit James zum Abschlussball.“ Sagte sie schnell in der Hoffnung er würde es überhören doch von wegen: „WAS?“

„Ich- also- er- er hat mich schon vor einer Weile gefragt und ich hab einfach ja gesagt. Ich hab’s ihm versprochen. Aber bevor wir zusammen waren.“

„Das ist immer deine Ausrede. Hast du ihm noch irgendwas versprochen, bevor wir zusammen waren, das ich wissen sollte, vielleicht wollt ihr heiraten, durchbrennen oder sowas?“ fragte er sarkastisch.

„Albus, bitte.“

„Ich glaub das nicht.“ Murmelte er.

„Du wolltest nicht eifersüchtig sein. Es- da ist nichts. Ich geh da hin, wir tanzen, lachen, und es wird nichts weiter passieren, außerdem bist du und deine gesamte Familie mit dabei.“ Sagte sie und schlang ihre Arme um ihn, so waren ihre Gesichter nur noch Zentimeter voneinander entfernt.

„Ja, bei der Abschlussfeier, aber bei dem Ball nicht.“

„Du brauchst dir keine Sorgen machen.“ Sagte sie beruhigend und legte eine Hand auf seine Wange. „Du vertraust mir doch?“ fügte sie fragend hinzu.

„Natürlich“ sagte er zerknirscht und sie küsste ihn. Als sie sich voneinander lösten lächelten sie sich an. Und später gingen sie Hand in Hand zurück ins Schloss. Als sie jedoch in der Eingangshalle ankamen und jemand ihre Namen rief, zogen sie die Hände so schnell auseinander, das man meinen könnte, sie hätten einen Elektrischen schlag von dem jeweils anderen bekommen. Doch zum Glück war es bloß Lily, sie lief auf sie zu.

„Was ist denn mit euch los?“ fragte sie denn die beiden sahen wie ertappt aus. Sie blickte sich kurz vielsagend an und schauten dann wieder zu Lily.

„Scheinbar sind wir noch nicht soweit.“ Sagte Albus schlicht. Lily schien zu verstehen, sie strich Alice über den Arm. „Ohh, das wird schon wieder. Ihr müsst euch nur erst dran gewöhnen das die anderen es jetzt wissen. Aber keine Angst wir sagen es niemanden der es nicht schon weiß.“ Sagte sie aufmunternd lächelnd. Alice nickte dankend.

„Naja ich muss jetzt los, hab noch haufenweise Hausaufgaben zu erledigen, bis später.“ Sagte sie lächelnd und lief die große Marmortreppe hinauf zu ihrem Gemeinschaftsraum.

„Ich muss auch los. Hab noch Training heute. Und ebenfalls haufenweise Hausaufgaben zu erledigen.“ Sagte Alice augenverdrehend, lächelte aber sofort wieder küsste Albus noch mal und lief dann zu ihrem Gemeinschaftsraum.

Das Essen

Es herrschte ein allgemeines Getümmel bei dem gemeinsamen Essen der vier Familien am Grimmauldplatz Nummer zwölf. Die vier Familien bestanden aus, den Potters, Rose und Hugo mit ihren Eltern und den Zwillingen Yune und Naomi mit ihren jeweiligen Männern und drei Kindern. In den Sommerferien trafen sie sich jeden Monat zum gemeinsamen Essen, jedes Mal bei jemand anderen zuhause. Heute war das erste Wochenende nach Schulschluss und das hieß heute aßen sie bei den Potters.

„Nimm einen Untersetzter!“

„Gibt's du mir mal bitte die Kartoffeln? Danke.“

„Kann ich die Soße?“

„Albus und ich sind zusammen!“ sagte Alice laut durch das Stimmengewirr. Alle blickten sie fragend an. Das machte sie nur noch nervöser, aus lauter Panik dissaparierte sie. Sie bemerkte nur noch wie ihre Mutter „Oh nein, das machst du nicht.“ Sagte und sie am Arm packte. Sie tauchte bei sich zuhause wieder auf, ihre Mutter an ihrer Seite.

„Tu- Tu- Tut mir leid Mum. Ich hab nicht nachgedacht.“ Sagte sie verzweifelt. „I- I- Ich wusste nicht was ich machen soll. Es tut mir so leid. Und das aus einem so unsinnigen Grund. Jetzt werd ich bestimmt von Hogwarts verwiesen und ich hab doch noch zwei Jahre.“

„Alice ganz ruhig.“ Sagte ihr Mutter Yune beruhigend. „Keine Angst du wirst nicht verwiesen.“

„WAS? Wieso?“ fragte Alice verwirrt.

„Was meinst du warum ich dich festgehalten habe. Falls sich das Ministerium da einmischt, sag ich, ich bin mit dir seit-an-seit appariert. Und der Grund geht sie nichts an.“

„Ohh mein Gott. Danke Mum.“ sagte Alice und viel ihrer Mutter um den Hals.

„Du kriegst trotzdem ärger.“ Murrmelte Yune in die Haare ihrer Tochter, diese war, mit ihrem 16 Jahren, nun fast so groß wie ihre, 24 Jahre ältere, Mutter. Als sie sich voneinander lösten lächelte Alice jedoch nur.

„Hausarrest? So viel du willst! Ist mir alles recht solange ich meinen Abschluss machen kann.“

„Das ist ja schön zu hören. Aber du hättest sowieso kein Mitspracherecht. Einen Monat. Keine wiederrede und jetzt geh auf dein Zimmer.“ Sagte sie halb streng halb belustigt. Alice nickte ernst und ging in Richtung Treppe. Sie hatte den ersten Fuß auf die Treppe gesetzt da drehte sie sich noch einmal zu ihrer Mutter um, die gerade in die Küche gehen wollte.

„Mum?“ ihre Mutter blieb stehen und drehte sich zu ihr um. „Können wir reden?“

„Klar süße, geh schon mal hoch.“ Sagte sie lächelnd. „Ich mach nur schnell einen Tee.“ Und sie verschwand in der Küche. Das war mal wieder so typisch, Mum und ihr Tee, das half fast immer wenn dich was bedrückte, mit der Wärme schienen auch die Sorgen weggespült zu werden. Sie ging die zwei Stockwerke hoch bis ins Dachgeschoss wo ihr Zimmer und das Schlafzimmer ihrer Eltern waren. Sie ging in ihr Zimmer und setzte sich auf die Kante ihres großen, breiten Bettes unter dem Fenster. Nach ein paar Minuten kam ihr Mutter ins Zimmer mit einem Tablett Tee. Sie stellte das Tablett auf einen kleinen Tisch, goss ihrer Tochter und sich selbst Tee ein, nahm sich eine Tasse und reichte ihrer Tochter eine.

„Ich denke, du willst über den Zwischenfall beim Essen reden?“

„Och nein das Wetter ist heute so schön, eigentlich wollt ich darüber reden.“ sagte Alice sarkastisch.

„Naja weißt du das Wetter ist heute wirklich schön.“ Sagte Yune und blickte aus dem Fenster über Alice' Bett.

„Muum.“

Yune lächelte ihrer Tochter nur an. „Dann sag mal was dir auf dem Herzen liegt.“

In der Zwischenzeit am Grimmauldplatz Nummer zwölf.

„Was war das denn?“

„Na toll, jetzt dürfen wir ne Stunde mit dem Auto fahren. Und sie sind schon zuhause.“ Murrmelte Yuna.

„Yuna, bitte.“ Ermahnte ihr Vater sie.

„Ich mein ja nur, ich find das ziemlich unfair.“

„Da reden wir zuhause drüber.“ Sagte Julien und nahm einen weiteren Happen seines Essens. Und wieder wurde die Frage gestellt: „Was ist gerade passiert?“ diesmal blickten alle Albus fragend an.

„I- Ich- also-“ er wusste gar nicht was er sagen sollte. Ob Glück oder Unglück, das brauchte er auch gar nicht, da alle anderen jetzt sprachen.

„Du bist mit Alice zusammen? Sie ist deine Cousine.“ Fragten seine Eltern und sein Bruder im Chor.

„Sie sind doch gar nicht wirklich verwandt.“ Sagten Lily, Rose und Jessica im Chor.

„Ich bring dich um.“ Murmelte James so leise, dass nur Albus es hören konnte.

„Ihr haltet euch da raus.“ Sagten Harry und Ginny zu den drei Mädchen. „Woher wisst ihr es überhaupt?“

„Was wovon redet ihr?“ fragte Lily ahnungslos, sie war eigentlich eine gute Lügnerin, doch ihre Eltern durchschauten sie. Mit hochgezogener Augenbraue blickten die beiden ihre Tochter an.

„Na gut.“ Sagte sie gequält. „Also, Albus hat es uns gesagt, irgendwie, naja so wie Alice gerade, nur ist er danach nicht abgehauen. Es folgte eine seltsame Unterhaltung mit Taylor, von der davor mit Rose über Scorpius mal abgesehen-“ sie wurde unterbrochen, von den verwunderten rufen und dem, über den Tisch spucken, Rons mit seinem Butterbier. „Hey genauso hat Alice auch reagiert.“ Sagte Lily belustigt.

„Ja, nur hab ich da alles abbekommen.“ Sagte Yuna mürrisch. Fing sich darauf sofort einen bösen Blick von ihrem Vater ein.

„Mach das gefälligst weg.“ Sagte Ginny zu ihrem Bruder, bevor der sich mit seiner Tochter beschäftigen konnte. Er säuberte den Tisch, mit Hilfe seines Zauberstabes, von dem Butterbier. Doch bevor er sich seiner Tochter zuwenden konnte, wurde er wieder unterbrochen.

„Vielleicht,“ sagte Naomi zögernd. „sollten wir lieber gehen.“

„Gute Idee, vielleicht sollten wir auch lieber gehen.“ Stimmte Julien zu.

„Soll das heißen ich hab ganz umsonst gekocht.“ Sagte Ginny nicht allzu begeistert.

„Tut mir leid Ginny. Wir essen ja das nächste Mal bei uns, dann mach ich's wieder gut.“ Sagte Naomi entschuldigend.

„Zieht euch schon mal an.“ Sagte Julien zu den Kindern. Diese stopften sich jeder noch einen Happen von dem Essen in den Mund und gingen dann ihre Sachen holen.

„Tut uns echt leid.“ Sagte Julien ging auf Harry und Ginny zu und verabschiedete sich von ihnen.

„Das ist die Schuld deiner Tochter.“ Schmolte Ginny leise so dass es nur Julien hören konnte.

„Yune richtet das wieder.“ Sagte er zwinkernd. Naomi umarmte Ginny.

„Warum könnt ihr nicht bleiben?“

„Um den Sturm der sich hier anbahnt zu entgehen, schau dir mal deinen Bruder an. Der explodiert gleich.“ Sagte Naomi, sie lösten sich voneinander und schauten vorsichtig zu Ron. Der angespannt und grimmig drein sah. Neben ihm saß Rose die mit einem -nimmt mich mit Blick- zu Naomi und Julien sah.

„Tut mir leid süße.“ Murmelte Naomi warf ihr einen Kuss zu. Küsste Ginny auf die Wange und sie und Julien waren aus dem Esszimmer verschwunden.

„Wo sind die Jungs?“ alle blickten sich im Esszimmer um, Albus und James waren verschwunden. Tatsächlich hatte Albus sich mit den anderen davon geschlichen und war nach oben in sein Zimmer verschwunden. Als James dieses bemerkte, hatte er sich ebenfalls davon geschlichen und war ihm gefolgt. Wahrscheinlich um ihn umzubringen. Es war ein Wunder, dass sie den Streit den sie oben führten, unten im Esszimmer nicht hören konnten.

„Ich seh mal nach ihnen.“ Sagte Lily und ging aus dem Esszimmer, hinauf zu dem Zimmer ihres älteren Bruders. Im Flur, vor dem Zimmer, angekommen sah sie wie James durch die Tür schrie und versuchte sie auf zubekommen.

„Rutsch mal weg da!“ sagte Lily und stieß ihn weg. Sie klopfte an die Tür und lauschte. „Albus lass mich rein.“ Sagte sie. Sie hörte wie Schritte auf die Tür zukamen und das Schloss klickte, kurz ging die Tür auf, sie huschte rein und die Tür war wieder verschlossen, als ob Lily nie da gewesen wäre. Und wieder hämmerte James gegen die Tür.

„Zum Glück hatte er noch nicht Geburtstag.“ Seufzte sie. „Ich würde aufpassen wenn ich du wär, in ner Woche kann er dich auch mit Magie umbringen.“ Fügte sie zu Albus gewandt hinzu. Dieser sah sie mit einem nicht begeisterten Blick an.

„Danke Lily.“ Sagte er ironisch. „Hast du auch was, was mir hilft?“

„Ja, Yune.“ Albus sah sie fragend an. „Julien schickt sie nachher her, sie wird mit Dad reden und alles ist wieder gut.“

„Und James?“ fragte er mit gehobener Augenbraue.

„Ach, der kriegt sich wieder ein.“ Sagte sie gelassen.

„Klasse, ich werd den Rest meines Lebens auf meinem Zimmer verbringen müssen.“ Seufzte er, da er nicht der Überzeugung war, dass sein Bruder das einfach vergessen würde.

Zurück im Hause der Buttercups

Yune hatte ihrer Tochter die ganze Zeit über aufmerksam zugehört. Nach anderthalb Stunden war der Tee alle und Yune ging runter in die Küche, um neuen zu machen. Als der Tee gerade fertig war, kam der Rest der Familie nachhause.

„Oh, hallo mein Schatz.“ Sagte sie zu ihrem Mann und gab ihm einen Kuss.

„Kannst du zu Harry und Ginny gehen und die Sache klären. Und falls Ron und Hermine noch da sein sollten, wunder dich nicht.“

„Wieso?“

„Egal.“

„Ohhkey.“ Sagte sie zögernd, sie war ziemlich verwirrt. Sie nahm das Tablett und rief ihre jüngste Tochter. Diese kam in die Küche.

„Yuna, bringst du den Tee zu deiner Schwester?“ Yuna seufzte einmal, nahm aber den Tee und brachte ihn zu ihrer Schwester. Im nächsten Moment war ihre Mutter auch schon verschwunden. Als sie im Dachgeschoss ankam, klopfte sie vorsichtig an die Tür und öffnete sie.

„Hey, Alice, ich soll dir den Tee bringen.“ Sagte sie als sie durch die Tür lugte, Alice lag auf ihrem Bett und starrte an die Decke, aus dem Fenster.

„Hey süße, komm rein.“ Sagte sie ohne den Blick vom Fenster abzuwenden. Yuna trat ein und stellte das Tablett ab, sie wollte gerade wieder gehen, doch Alice hielt sie auf. „Bleib doch hier.“ Sagte sie, sie hatte sich aufgerichtet und zeigte auf die stellte neben sich. Yuna ging zu ihrer Schwester und legte sich neben sie, jetzt starrten beide in den Himmel. Sie schwiegen eine Weile.

„Wegen dir konnte ich nicht aufessen.“ Sagte Yuna ruhig.

„Tut mir leid.“

„Das heißt du schuldest mir was zu Essen.“

„Ich koch nachher wenn du Hunger kriegst.“ Yuna lächelte denn Alice konnte gut kochen, natürlich längst nicht so gut wie Mum oder Ginny aber immerhin nicht schlecht.

„Weißt du das alles ist nicht leicht für mich. Eigentlich wollt ich es gar nicht sagen, aber ich weiß auch nicht, es ist einfach so aus mir heraus geplatzt.“ Durchbrach Alice die Stille.

„Naja, es gibt bessere Wege, wie ihr es hättet sagen können, aber Albus hat es in Hogwarts ja nicht anders gemacht. Außerdem, sie hätten es vielleicht besser aufgenommen, aber James wär trotzdem sauer und Harry und Ginny fänden es trotzdem nicht toll. Obwohl ich glaube, dass Ginny es gar nicht so schlimm findet.“

„Warum können sie es nicht so wie Mum sehen?“

„Mum will einfach nur dass du glücklich bist. Und Ginny will wahrscheinlich nur das Albus glücklich ist. Aber Harry findet es falsch, weil ihr irgendwie verwandt seid. Aber Mum regelt das schon.“ Alice sah ihre Schwester überrascht an. „Tja du bist nicht die einzige schlaue in der Familie.“ Sagte Yuna lächelnd.

„Weiß ich doch. Du glaubst doch nicht, das ich denke das du dumm bist.“ Sagte Alice und blickte ihre kleine Schwester an.

„Naja,“ sagte sie gequält. „weißt du, du bist beliebt, intelligent, gut in der Schule, alle Jungs stehen auf dich. In der Schule werde ich ständig mit dir verglichen. Es ist nicht einfach deine kleine Schwester zu sein. Sogar Mum-“ gab Yuna zögernd zu.

„Yuna! Ich hab dir schon tausendmal gesagt, dass das nicht stimmt.“ Sagte Alice und richtete sich auf. „Du bist genau so schlau und intelligent wie ich, bist du nicht auch eine der besten aus deiner Klasse? Und du kannst mir nicht erzählen, dass du nicht beliebt bist. Und du bist Mum viel ähnlicher als du denkst. Weißt du noch? Sie hat doch mal erzählt dass sie immer mit Tante Naomi verglichen wurde. Wir sind eine Familie, wir sind uns alle so ähnlich. Es gibt kein Grund, auf jemand anderen eifersüchtig zu sein. Du bist wunderbar so wie du bist. Und was das mit den Jungs angeht, also erst mal stehen nicht alle Jungs auf mich, sondern nur drei, allerdings wär es mir lieber, wenn es nicht so wäre, das bringt nur Probleme. Und was dich angeht, da brauchst du dir keine Sorgen machen, Jungs brauchen eine Weile, um sich für Mädchen zu interessieren. Aber

allzu lange kann es nicht mehr dauern.“ Sagte sie aufmunternd. Yuna lächelte ebenfalls. Es herrschte wieder Stille. Yuna lag immer noch da und starrte in den Himmel. Alice saß mit angewinkelten Beinen auf dem Bett und ihr Kinn lag auf ihren Knien. Sie nahm den Kopf hoch als ihre Schwester mit ihr sprach: „Alice? Wieso hast du dich für Albus entschieden? Ich weiß das du in beide verliebt bist, also, wie hast du dich entschieden?“

„Ich weiß auch nicht, du spürst es einfach, ich hab gemerkt was das richtige war, auch wenn es nicht immer leicht war. Und wenn du dich mal nicht entscheiden kannst, dann lässt du es oder du gehst ein Risiko ein, auch auf die Gefahr hin dass du jemanden weh tust.“ Sagte sie in Gedanken versunken. Auf einmal atmete sie tief ein und fuhr wieder voll anwesend fort. „Es hat zwar lange gedauert, weil ich mich erst nicht entscheiden konnte, ich dachte bevor ich jemanden weh tue, lass ich es lieber. Aber ich hab mich für ihn entschieden weil es sich richtig angefühlt hat und das tut es noch.“ Sagte sie voller Überzeugung. Wieder herrschte Stille. Sie saßen eine Weile so da redeten über dies und das oder schwiegen einfach. Nach einer Weile hörten sie unten in der Küche ein Geräusch und sie stürmten nach unten, denn sie wussten was passiert sein musste: Ihre Mutter war wieder da.

Was bei den Potters passierte.

Als Yune gerade bei den Potters ankam, war die Stimmung gespannt, Ron, Hermine und ihre Kinder waren längst weg, die Potter-Kinder waren wahrscheinlich oben und Harry und Ginny hatten einen kleinen Streit.

„Sie ist seine Cousine!“

„Aber wenn sie sich doch lieben.“ versuchte Ginny beschwichtigend zu sagen.

„Wer sagt dass sie sich lieben, nicht jede Verliebtheit ist gleich die große Liebe.“ antwortete Harry aufgebracht.

„Du redest hier von unserem Sohn! Und von Alice, du magst sie, schon vergessen? Was regst du dich überhaupt so auf? Sie sind doch nicht wirklich verwandt. Es ist doch nur wichtig dass sie glücklich sind. Teddy und Victorie heiraten im Sommer und die sind doch auch entfernt miteinander Verwandt.“ langsam wurde Ginny zornig.

„Teddy ist aber nicht mein Sohn.“ sagte er bestimmt, er konnte so ein Dickkopf sein.

„Nein, dein Patensohn. Und Victorie deine Nichte.“

„Das ist doch nicht das Selbe!“

„Was ist eigentlich dein Problem?“ fragte sie nun aufgebracht und wütend.

„Ist dir meine Tochter nicht gut genug?“ Yune war nun aus dem Schatten getreten und stand genau im Eingang zum Wohnzimmer.

„Yune...“ er wirkte schuldbewusst.

„Ich versteh dich nicht ganz.“ Sagte sie mit ruhiger fast Luna artiger Stimme. „Ist es dir nicht wichtig dass dein Sohn glücklich ist?“ fragte sie und blickte ihn mit großen Augen an.

„Doch schon, aber-“

„Wie kannst du dich dann so verhalten? Wie kannst du dann dem Glück der beiden im Weg stehen wollen?“ Ihre Stimme blieb ruhig.

„Ich versteh nicht, wie du dafür sein kannst. Wie du so ruhig bleiben kannst.“ Er war längst nicht so ruhig, er war aufgebracht. Doch sie ließ sich nicht beirren.

„Sie sind doch nicht wirklich verwandt, Hermine ist meine Cousine. Hugo und Rose sind ihre Cousin und Cousine dritten Grades. Sie ist nicht mit euch oder euren Kindern verwandt. Ich will nur das sie glücklich sind.“

„Was ist wenn er ihr das Herz bricht? Wenn sie ihm das Herz bricht?“

„Das gehört zum Teenager Dasein dazu. Kannst du sie nicht verstehen? Hast du schon vergessen wie es war? Frisch verliebt zu sein. Die unerwiderte Liebe. Das Geheimnis um die Liebe, um die Beziehung. Die Angst was passieren könnte wenn es herauskommt. Stell dir vor Ginnys Eltern hätten etwas gegen eure Beziehung gehabt.“

„Als ob das je passiert wäre.“ sagte er spöttisch, der Gedanke Molly hätte etwas dagegen gehabt, wo die ganze Familie ihm doch jedes mal gezeigt hatte wie sehr sie ihn liebten.

„Aber du hattest Angst, dass es so sein könnte.“ Er sah geknickt aus. „Harry, ich weiß du willst deine Kinder nur beschützen und so weiter. Und du weißt was gut für sie ist, aber du liegst ausnahmsweise mal

falsch. Albus und Alice sind alt genug sich ihre Partner selbst auszusuchen. Und du musst das wohl oder übel Akzeptieren.“ Um das Gesagte zu unterstreichen blickte sie ihn mit ihrem Welpenblick an. Harry seufzte nur und antwortete: „Ihr Frauen mit eurem Welpenblick, warum könnt ihr den Eigentlichen alle so gut?“

„Ausnahmslos“ sagte Ginny und gab ihm einen Kuss. Yune ging auf die beiden zu und umarmte sie.

„Tut mir leid, dass wir das Essen versaut haben.“ Sagte sie zu Ginny. Diese lächelte jedoch nur.

„Schon gut, wenn das Thema jetzt endlich vom Tisch ist. Und bald wieder Normalität herrscht.“ Yune biss sich auf die Lippe. Ginny und Harry seufzten. Yune blickte sie entschuldigend an und drehte sich um, sie ging ein paar Schritte auf den Eingang vom Wohnzimmer zu.

„Komm da raus.“ Sagte sie schlicht und nun trat Albus, so wie sie vorhin, aus dem Schatten.

„Wie viel hast du mit bekommen?“

„Nur den Schluss.“ Sagte er kleinlaut, ging auf sie zu und umarmte sie. „Danke.“ Murmelte er. Yune strich ihm lächelnd über den Kopf.

„Brich ihr nicht das Herz.“ Murmelte sie, dass nur er es hören konnte.

„Wenn sie meins nicht bricht.“ Murmelte er nun, dass nur sie es hören konnte. Sie lächelten sich an und lösten sich. Yune ging aus dem Wohnzimmer.

„Tu mir einen Gefallen und bring deinen Bruder nicht um.“ Rief sie die Treppe hoch. Ginny und Harry konnten nicht sehen wer da oben an der Treppe stand, jedoch konnten sie Albus es sich denken und wussten wen sie meinte. Yune drehte sich noch einmal um, winkte lächelnd und dissaparierte.

Zurück bei den Buttercups

„Mum!“

„MUM!“

„Was ist passiert? Was ist passiert?“ fragten beide gleichzeitig.

„Ganz ruhig, lasst eure Mutter erst mal durchatmen.“ Sagte Julien beschwichtigend. Yune atmete tief durch und ihre Töchter verdrehten die Augen, darauf konnte sie sich ein Lächeln nicht verkneifen. Sie wollte gerade anfangen alles zu erklären, jedoch kam ihr Sohn in diesem Moment in die Küche, bevor sie etwas sagen konnte.

„Was ist denn hier los?“ fragte er gähmend.

„Lukes was ist denn mit dir los?“ fragte Yune kichernd. „Hast du geschlafen? Es ist doch gerade mal halb vier.“

„Jaahhh...“ gähnte er erneut. „Ich hab letzte Nacht nicht viel geschlafen. Also was ist hier los?“ Alle blickten Yune erwartungsvoll an.

„Ich hab die Sache mit Harry geklärt. Alles gut, er hat seinen Fehler eingesehen.“ Sagte sie lächelnd.

„Also kann ich...?“

„Als ob er das je verhindern könnte. Also alles ist gut. Von dem Hausarrest mal abgesehen. Deine Strafe musst du trotzdem absitzen. Also siehst du deinen Freund frühestens in einem Monat wieder.“ Sagte sie mit einer freundlichen Stimme und das Lächeln aus dem Gesicht ihrer ältesten Tochter verschwand. Ihre jüngste grinste weiter.

„Mum, das ist, das ist, unfair.“ Sagte Alice zögernd.

„Oh nein, du hast die Regeln gebrochen, jetzt musst mit den Folgen leben. Vorhin war es dir noch recht.“

„Vorhin, wollt ich nur da weg und alles hinter mich bringen. Außerdem war ich besorgt wegen der Schule. Jetzt-“

„Dann brauchst du dir ja keine Sorgen machen, du bist da weg, die Sache ist geklärt und deinen Abschluss kannst du auch machen. Und was sind schon vier Wochen, die vergehen wie im Flug.“ Sagte sie vergnügt. Ihre Tochter schnaufte wütend aus und ging aus der Küche, die Treppe hinauf, in ihr Zimmer.